

**Offenlegung zu den Eigenmitteln  
und zur Liquidität der Raiffeisen Gruppe  
per 31.12.2017**

**RAIFFEISEN**

# Inhalt

## **Einleitung**

- 4 Einleitung

## **Mindestoffenlegung und Anrechenbare Eigenmittel**

- 5 Mindestoffenlegung
- 6 Überblick über Mindesteigenmittelanforderungen
- 7 Zusammensetzung der anrechenbaren Eigenmittel – Überleitung
- 8 Zusammensetzung und Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel

## **Risikomanagement und Risikoüberblick**

- 10 (OVA): Risikomanagementansatz der Raiffeisen Gruppe
- 20 (OV1): Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen

## **Vergleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen**

- 21 (LI1): Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen
- 22 (LI2): Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten
- 22 (LIA): Erläuterung zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten

## **Kreditrisiko**

- 23 (CRA): Kreditrisiko – Allgemeine Informationen
- 27 (CR1): Kreditrisiko – Kreditqualität der Aktiven
- 28 (CR2): Kreditrisiko – Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln in Ausfall
- 29 (CRB): Kreditrisiko – Zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven
- 31 (CRC): Kreditrisiko – Angaben zu Risikominderungstechniken
- 32 (CR3): Kreditrisiko – Gesamtsicht der Risikominderungstechniken
- 33 (CRD): Kreditrisiko – Angaben zur Verwendung externer Ratings
- 34 (CR4): Kreditrisiko – Risikoexposition und Auswirkungen der Kreditrisikominderung
- 35 (CR5): Kreditrisiko – Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung

## **Gegenparteikreditrisiko**

- 36 (CCRA): Gegenparteikreditrisiko – Allgemeine Angaben
- 37 (CCR1): Gegenparteikreditrisiko – Analyse nach Ansatz
- 38 (CCR2): Gegenparteikreditrisiko – Bewertungsanpassungen der Kreditpositionen (CVA)
- 39 (CCR3): Gegenparteikreditrisiko – Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung
- 40 (CCR5): Gegenparteikreditrisiko – Zusammensetzung der Sicherheiten
- 41 (CCR6): Gegenparteikreditrisiko – Kreditderivatpositionen
- 42 (CCR8): Gegenparteikreditrisiko – Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien

## **Marktrisiko**

- 43 (MRA): Marktrisiken – Allgemeine Angaben
- 45 (MR1): Marktrisiken – Mindesteigenmittel nach dem Standardansatz

## **Operationelle Risiken**

- 46 Operationelle Risiken – Allgemeine Angaben

## **Zinsrisiken**

- 47 Zinsrisiko im Bankenbuch

### **Darstellung der wichtigsten Merkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente**

- 48 Genossenschaftsanteilschein
- 49 Unbefristete nachrangige Additional Tier 1 Anleihe 2015
- 50 Unbefristete nachrangige Additional Tier 1 Anleihe 2013
- 51 Befristete nachrangige Anleihe 2011 – 2021
- 52 Nachrangige Termingeldanlagen

### **Leverage Ratio**

- 53 Leverage Ratio – Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio
- 54 Leverage Ratio – Detaillierte Darstellung

### **Liquiditätsrisiken**

- 55 Liquidity Coverage Ratio (LCR) – Informationen über die kurzfristige Liquidität

### **Offenlegung systemrelevante Banken**

- 58 Risikogewichte und ungewichtete Eigenmittelanforderungen der Raiffeisen Gruppe unter dem Regime für systemrelevante Banken
- 58 Risikobasierte Eigenmittelanforderungen auf Basis von Kapitalquoten

### **Nicht offenzulegende Tabellen**

Die nachfolgenden Tabellen sind in der vorliegenden Offenlegung nicht enthalten, da Raiffeisen per Stichtag keine solchen Geschäfte in den Büchern hat oder die jeweiligen Berechnungsansätze nicht anwendet:

(CRE): IRB Angaben über die Modelle

(CR6): IRB Risikoexposition nach Positionskategorien und Ausfallwahrscheinlichkeiten

(CR7): IRB Risikomindernde Auswirkungen von Kreditderivaten auf die Risikogewichtung

(CR8): IRB RWA-Veränderung der Kreditrisikopositionen

(CR9): IRB Ex post-Beurteilung der Ausfallwahrscheinlichkeiten, nach Positionskategorien

(CR10): IRB Spezialfinanzierungen und Beteiligungstitel unter der einfachen Risikogewichtungsmethode

(CCR4): IRB Gegenparteikreditrisiko nach Positionskategorie und Ausfallwahrscheinlichkeiten

(CCR7): Gegenparteikreditrisiko: RWA-Veränderung der Gegenparteikreditrisikopositionen unter dem IMM-Ansatz

(SECA): Verbriefungen: allgemeine Angaben zu Verbriefungspositionen

(SEC1): Verbriefungen: Positionen im Bankenbuch

(SEC2): Verbriefungen: Positionen im Handelsbuch

(SEC3): Verbriefungen: Positionen im Bankenbuch in der Rolle des Originators oder Sponsors

(SEC4): Verbriefungen: Positionen im Bankenbuch in der Rolle des Investors

(MRB): Marktrisiken: Angaben bei Verwendung des Modellansatzes (IMA)

(MR2): Marktrisiken: RWA-Veränderung der Positionen unter dem Modellansatz (IMA)

(MR3): Marktrisiken: modellbasierte Werte für das Handelsbuch

(MR4): Marktrisiken: Vergleich der VaR-Schätzungen mit Gewinnen und Verlusten

# Einleitung

Die Raiffeisen Gruppe ist als zentrale Organisation zur Erfüllung der Eigenmittelvorschriften verpflichtet und untersteht damit den aufsichtsrechtlich geforderten Offenlegungspflichten zu Risiken, Eigenmittelausstattung und Liquidität.

Die vorliegende Offenlegung basiert auf dem FINMA-Rundschreiben 2016/1 'Offenlegung - Banken'.

Bei den offengelegten quantitativen Informationen handelt es sich um Angaben aus der Optik der Eigenmittelunterlegung nach ERV. Diese können teilweise nicht direkt mit den in der konsolidierten Rechnung gemachten Angaben (Optik Rechnungslegung Banken gemäss FINMA RS 2015/1) verglichen werden.

Der für die Eigenmittelberechnung relevante Konsolidierungskreis deckt sich mit demjenigen gemäss Rechnungslegung. Die wesentlichen Gruppengesellschaften, die voll oder nach der Equity-Methode konsolidiert werden, können dem Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe entnommen werden (Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Abschnitt «Informationen zur Bilanz», Tabelle «7. Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält»).

Mit der Verfügung vom 16. Juni 2014 hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Raiffeisen Gruppe als systemrelevant erklärt. Die Bestimmungen zur Systemrelevanz sehen eine zusätzliche Offenlegung zur Eigenmittelsituation vor. Die entsprechenden Angaben zu risikogewichteten Kapitalanforderungen sowie zu den ungewichteten Kapitalanforderungen (Leverage Ratio) sind am Schluss dieser Offenlegung zu finden.

# Mindestoffenlegung

	<b>Berichtsjahr in Mio. CHF</b>
<b>1 Mindesteigenmittel basierend auf risikobasierten Anforderungen</b>	<b>7'707</b>
<b>2 Anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>16'744</b>
3 davon hartes Kernkapital (CET1)	15'275
4 davon Kernkapital (T1)	16'409
<b>5 Risikogewichtete Positionen (RWA)</b>	<b>96'343</b>
<b>6 CET1-Quote (hartes Kernkapital in Prozent der RWA)</b>	<b>15.85%</b>
<b>7 Kernkapitalquote (Kernkapital in Prozent der RWA)</b>	<b>17.03%</b>
<b>8 Gesamtkapitalquote (in Prozent der RWA)</b>	<b>17.38%</b>
9 Antizyklischer Kapitalpuffer (in Prozent der RWA)	1,16%
10 CET1-Zielquote (in Prozent) gemäss Anhang 8 der ERV zuzüglich antizyklischem Kapitalpuffer <sup>1</sup>	10,36%
11 T1-Zielquote (in Prozent) gemäss Anhang 8 der ERV zuzüglich antizyklischem Kapitalpuffer <sup>1</sup>	12,56%
12 Gesamtkapital-Zielquote (in Prozent) gemäss Anhang 8 der ERV zuzüglich antizyklischem Kapitalpuffer <sup>1</sup>	15,56%
<b>13 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in Prozent des Gesamtengagements)</b>	<b>7.08%</b>
14 Gesamtengagement	231'715
<b>15 Kurzfristige Liquiditätsquote, LCR (in Prozent) im 4. Quartal</b>	<b>130,50%</b>
16 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	23'124
17 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	17'719
<b>18 Kurzfristige Liquiditätsquote, LCR (in Prozent) im 3. Quartal</b>	<b>126,78%</b>
19 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	22'109
20 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	17'439
<b>21 Kurzfristige Liquiditätsquote, LCR (in Prozent) im 2. Quartal</b>	<b>124,27%</b>
22 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	22'188
23 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	17'855
<b>24 Kurzfristige Liquiditätsquote, LCR (in Prozent) im 1. Quartal</b>	<b>120,63%</b>
25 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	22'288
26 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	18'476

<sup>1</sup> Abgeleitet aus der FINMA-Verfügung vom Juli 2015 beträgt die CET1-Zielquote 9,2 Prozent, die T1-Zielquote 11,4 Prozent und die Gesamtkapital-Zielquote 14,4 Prozent, jeweils zuzüglich antizyklischem Puffer von 1,16 Prozent.

# Überblick über Mindesteigenmittelanforderungen

	Berichtsjahr Risikogew. Positionen in Mio. CHF	Berichtsjahr Eigenmittel- anforderung in Mio. CHF	Vorjahr Risikogew. Positionen in Mio. CHF	Vorjahr Eigenmittel- anforderung in Mio. CHF
<b>Mindesteigenmittelanforderung</b>				
Kreditrisiken (Standardansatz BIZ)				
Forderungen gegenüber Banken	456	36	355	28
Forderungen gegenüber Kunden	5'164	413	5'161	413
Hypothekarforderungen	73'541	5'883	69'674	5'574
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	73	6	62	5
Aktive Rechnungsabgrenzungen	101	8	107	9
Sonstige Aktiven	172	14	147	12
Netto Zinspositionen ausserhalb des Handelsbuchs	1'096	88	1'168	93
Netto Aktienpositionen ausserhalb des Handelsbuchs <sup>1</sup>	1'633	131	2'036	163
Eventualverpflichtungen	314	25	255	20
Unwiderrufliche Zusagen	1'609	129	1'448	116
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	114	9	119	9
Add-ons Terminkontrakte und gekaufte Optionen	252	20	189	15
Nicht abgewickelte Transaktionen		-		-
Garantieverpflichtungen gegenüber zentralen Gegenparteien (CCPs)		3		2
CVA (Standardansatz)		12		9
<b>Erforderliche Eigenmittel für Kreditrisiken und sonstige Kreditrisikopositionen</b>		<b>6'777</b>		<b>6'468</b>
Nicht gegenparteibezogene Risiken				
Liegenschaften (inkl. Liegenschaften in den Finanzanlagen)	2'597	208	2'382	191
Übrige Sachanlagen/andere bilanzierte abschreibungspflichtige Aktivierungen	244	20	251	20
<b>Erforderliche Eigenmittel für nicht gegenparteibezogene Risiken</b>		<b>227</b>		<b>211</b>
Marktrisiko (Standardansatz)				
Zinsinstrumente – Allgemeines Marktrisiko		113		108
Zinsinstrumente – Spezifisches Risiko		48		36
Aktieninstrumente		41		21
Devisen und Gold		11		8
Übrige Edelmetalle		36		17
Optionen		1		0
<b>Erforderliche Eigenmittel für Marktrisiken</b>		<b>249</b>		<b>189</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel für operationelle Risiken (Basisindikatoransatz)</b>		<b>454</b>		<b>443</b>
<b>Total erforderliche Eigenmittel</b>		<b>7'707</b>		<b>7'311</b>

<sup>1</sup> Inklusive Beteiligungspapiere, die mit 250 Prozent risikogewichtet werden.

## Zusammensetzung der anrechenbaren Eigenmittel - Überleitung

	Berichtsjahr in Mio. CHF	Referenz <sup>1</sup>	Vorjahr in Mio. CHF	Referenz <sup>1</sup>
<b>Bilanz</b>				
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	20'523		20'390	
Forderungen gegenüber Banken	8'332		7'084	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	232		338	
Forderungen gegenüber Kunden	7'916		8'019	
Hypothekarforderungen	172'622		165'426	
Handelsgeschäft	3'879		2'912	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'677		1'743	
Finanzanlagen	7'593		7'952	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	278		247	
Nicht konsolidierte Beteiligungen	650		788	
Sachanlagen	2'803		2'600	
Immaterielle Werte	372		419	
davon Goodwill	372	(I)	419	(I)
Sonstige Aktiven	852		673	
<b>Total Aktiven</b>	<b>227'728</b>		<b>218'590</b>	
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	12'603		10'853	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	2'201		2'599	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	164'085		158'254	
davon nachrangige Termingeldanlagen, anrechenbar als Ergänzungskapital (T2)	68	(II)	75	(II)
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	134		138	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'692		2'017	
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	2'580		1'634	
Kassenobligationen	836		1'178	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	25'939		25'623	
davon nachrangige Anleihe, anrechenbar als zusätzliches Kernkapital (AT1) 2	1'134	(III)	1'149	(III)
davon nachrangige Anleihe, anrechenbar als Ergänzungskapital (T2) – phase out	268	(IV)	321	(IV)
Passive Rechnungsabgrenzungen	851		829	
Sonstige Passiven	160		170	
Rückstellungen	949		903	
davon latente Steuern für ungesteuerte Reserven	907		851	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	80	(VI)	-	(VI)
Genossenschaftskapital	1'957		1'595	
davon als hartes Kernkapital anrechenbar (CET1)	1'957	(V)	1'595	(V)
Gewinnreserven	12'746	(VI)	12'036	(VI)
Währungsumrechnungsreserve	0	(VI)	-0	(VI)
Gruppengewinn	917	(VII)	754	(VII)
Minderheitsanteile am Eigenkapital	-0		5	
davon als hartes Kernkapital anrechenbar (CET1)	-	(VIII)	-	(VIII)
<b>Total Eigenkapital (mit Minderheitsanteilen)</b>	<b>15'700</b>		<b>14'390</b>	
<b>Total Passiven</b>	<b>227'728</b>		<b>218'590</b>	

<sup>1</sup> Die Referenzen beziehen sich auf die Tabelle «Zusammensetzung und Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel».

<sup>2</sup> Davon Wandlungskapital mit hohem Auslösungssatz in der Höhe von 590 Millionen Franken. Die unbefristete nachrangige Anleihe 2013 mit tiefem Trigger in der Höhe von 544 Millionen Franken ist gemäss Übergangsbestimmungen (ERV Art. 148b Abs. 1 lit. b) bis zum Zeitpunkt der ersten Kapitalabruf-Möglichkeit (2.5.2018) wie Wandlungskapital mit hohem Trigger in Form von zusätzlichem Kernkapital anrechenbar.

## Zusammensetzung und Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel

	(in Mio. CHF)	Berichtsperiode	Referenzen <sup>1</sup>	Vorperiode	Referenzen <sup>1</sup>
<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>					
1	Ausgegebenes einbezahltes Genossenschaftskapital, vollständig anrechenbar	1'957	(V)	1'595	(V)
2	Gewinnreserven (inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken)	12'826	(VI)	12'036	(VI)
2	Gruppengewinn <sup>2</sup>	864	(VII)	710	(VII)
5	Minderheitsanteile	-	(VIII)	-	(VIII)
<b>6</b>	<b>= hartes Kernkapital (CET1) vor Anpassungen</b>	<b>15'647</b>		<b>14'341</b>	
<b>Anpassungen bezüglich hartem Kernkapital</b>					
8	Goodwill	-365	(I)	-401	(I)
9	andere immaterielle Werte	-7	(I)	-18	(I)
<b>28</b>	<b>= Summe der CET1-Anpassungen</b>	<b>-372</b>		<b>-419</b>	
<b>29</b>	<b>= hartes Kernkapital (net CET1)</b>	<b>15'275</b>		<b>13'922</b>	
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1)</b>					
30	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar <sup>3</sup>	1'134	(III)	1'149	(III)
31	Davon Eigenkapitalinstrumente gemäss Abschluss	-		-	
32	Davon Schuldtitelinstrumente gemäss Abschluss	1'134		1'149	
<b>36</b>	<b>= Summe des zusätzlichen Kernkapitals, vor Anpassungen</b>	<b>1'134</b>		<b>1'149</b>	
43	= Summe der AT1-Anpassungen	-		-	
<b>44</b>	<b>= zusätzliches Kernkapital (net AT1)</b>	<b>1'134</b>		<b>1'149</b>	
<b>45</b>	<b>= Kernkapital (net Tier 1)</b>	<b>16'409</b>		<b>15'071</b>	
<b>Ergänzungskapital (T2)</b>					
46	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar	68	(II)	75	(II)
47	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, transitorisch anrechenbar	268	(IV)	321	(IV)
<b>51</b>	<b>= Ergänzungskapital vor Anpassungen</b>	<b>335</b>		<b>396</b>	
57	= Summe der T2-Anpassungen	-		-	
<b>58</b>	<b>= Ergänzungskapital (net T2)</b>	<b>335</b>		<b>396</b>	
<b>59</b>	<b>= regulatorisches Kapital (net T1 &amp; T2)</b>	<b>16'744</b>		<b>15'467</b>	
<b>60</b>	<b>Summe der risikogewichteten Positionen</b>	<b>96'343</b>		<b>91'383</b>	
<b>Kapitalquoten</b>					
<b>61</b>	<b>CET1-Quote (Ziffer 29 in % der risikogewichteten Positionen)</b>	<b>15,9%</b>		<b>15,2%</b>	
<b>62</b>	<b>T1-Quote (Ziffer 45 in % der risikogewichteten Positionen)</b>	<b>17,0%</b>		<b>16,5%</b>	
<b>63</b>	<b>Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Ziffer 59 in % der risikogewichteten Positionen)</b>	<b>17,4%</b>		<b>16,9%</b>	
64	CET1-Anforderungen gemäss Basler Mindeststandards (Mindestanforderungen + Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer + Eigenmittelpuffer für systemrelevante Banken (in % der risikogewichteten Positionen) <sup>4</sup>	7,0%		7,0%	
65	Davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	2,5%		2,5%	
66	Davon antizyklischer Puffer gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen) <sup>4</sup>	0,0%		0,0%	
67	Davon Kapitalpuffer für systemrelevante Institute gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	0,0%		0,0%	
68	Verfügbares CET1 zur Deckung der Mindest- und Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards, nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen, die durch CET1 erfüllt werden (in % der risikogewichteten Positionen) <sup>5</sup>	13,9%		13,4%	



<b>Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)<sup>6</sup></b>			
72	Nicht qualifizierte Beteiligungen im Finanzsektor	196	317
73	Andere qualifizierte Beteiligungen im Finanzsektor (CET1)	530	478

1 Die Referenzen beziehen sich auf die Tabelle «Zusammensetzung der anrechenbaren Eigenmittel – Überleitung».

2 Exklusive Verzinsung des Genossenschaftskapitals

3 Davon Wandlungskapital mit hohem Auslösungssatz in der Höhe von 590 Millionen Franken. Die unbefristete nachrangige Anleihe 2013 mit tiefem Trigger in der Höhe von 544 Millionen Franken ist gemäss Übergangsbestimmungen (ERV Art. 148b Abs. 1 lit. b) bis zum Zeitpunkt der ersten Kapitalabruf-Möglichkeit (2.5.2018) wie Wandlungskapital mit hohem Trigger in Form von zusätzlichem Kernkapital anrechenbar.

4 Ohne Berücksichtigung des nationalen antizyklischen Puffers

5 Das verfügbare CET1 Kapital nach dieser Darstellung (Zeile 68) sowie die Anforderungen (Zeilen 64-67) sind ohne Berücksichtigung von Übergangsbestimmungen dargestellt.

6 Die wesentlichen Beteiligungen gemäss Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe, Anhang 7.2 «Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen» und Anhang 7.3 «Übrige nicht konsolidierte Beteiligungen», werden für die Eigenmittelberechnung risikogewichtet.

# OVA: Risikomanagementansatz der Raiffeisen Gruppe

## Risiken und Grundsätze

### Generell

- Risiken werden nur im Rahmen der Risikobereitschaft und aufgrund sorgfältiger Abwägung eingegangen.
- Risiken werden systematisch bewirtschaftet.
- Risiken werden nur eingegangen, wenn die Tragbarkeit dafür gegeben ist, die Fähigkeiten zur Risikobewirtschaftung bestätigt sind und den Risiken angemessene Erträge gegenüberstehen.
- Risiken werden auf allen Stufen wirksam limitiert, kontrolliert und unabhängig überwacht.

### Kreditrisiko

- Kredite werden nur an Kunden vergeben, die über die dazu erforderliche Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit verfügen.
- Konzentrationsrisiken werden vermieden.
- Die Kreditpolitik ist vorsichtig.
- Das Schwergewicht liegt auf der Finanzierung von selbst genutztem Wohneigentum.
- Bei Firmenkunden werden folgende Aspekte beachtet: regionale Verankerung, genügende Diversifikation, Risiko-Rendite-Relation und Zurückhaltung bei Risikobranchen.

### Marktrisiko

- Steuerung der Zinsrisiken geschieht nach klar definierten Richtlinien und Limiten mit bewährtem Instrumentarium.
- Raiffeisenbanken werden durch Raiffeisen Schweiz geschult und beraten.
- Aktiven in Fremdwährung werden grundsätzlich in derselben Währung refinanziert (Matched-book-Prinzip).
- Handelsrisiken werden strategisch klar begrenzt.

### Liquiditätsrisiken

- Die Liquiditätsquellen sind angemessen diversifiziert.
- Die Liquiditätssituation der Raiffeisen Gruppe wird auf operativer, taktischer und strategischer Ebene beurteilt.
- Die Raiffeisenbanken und die Notenstein La Roche Privatbank AG steuern die Liquiditätsrisiken in eigener Verantwortung entlang der Vorgaben von Raiffeisen Schweiz.
- Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt wird zentral durch Raiffeisen Schweiz gewährt.

### Operationelle Risiken

- Risiken werden durch regelmässige Top-down und Bottom-up Risk Assessments beurteilt.
- Die Überwachung erfolgt mittels Key Risk Indicators und Frühwarnsystem.
- Die Angemessenheit und Wirksamkeit von Schlüsselkontrollen in allen risikorelevanten Prozessen auf Ebene Gruppe werden periodisch überprüft und bestätigt.
- Interne und externe Ereignisse werden laufend analysiert.

### Rechts- und Compliance-Risiken

- Gesetzliche, aufsichts- und standesrechtliche Bestimmungen werden zeitgerecht in internen Vorgaben und Abläufen umgesetzt.
- Verträge werden eingehalten und durchgesetzt.

## **Risikosteuerung**

### **Risikobeurteilung**

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und die Risikokontrolle der Raiffeisen Gruppe trägt der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz. Er genehmigt das Rahmenwerk für das gruppenweite Risikomanagement, legt die Risikopolitik fest und bestimmt jährlich die Risikobereitschaft der Raiffeisen Gruppe.

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz setzt sich regelmässig mit den Risiken der Raiffeisen Gruppe auseinander. Grundlage dafür bildet eine umfassende Berichterstattung über Kredit-, Markt- und Liquiditäts-Risiken sowie operationelle Risiken, in welchen unter anderem auch Rechts- und Compliance-Risiken enthalten sind. Auch Reputationsrisiken, die aus allen Risikokategorien resultieren können, werden berücksichtigt. Diese Berichterstattung wird durch die Gruppen-Risikosteuerung sowie den Bereich Legal & Compliance von Raiffeisen Schweiz als unabhängige Instanzen erstellt. Im Fokus stehen Risikolage, Kapitalausstattung, Einhaltung der Gesamtlimiten und allfällige Massnahmen. Mittels Frühwarnsystem überwacht die Gruppen-Risikosteuerung zudem potenzielle Fehlentwicklungen einzelner Raiffeisenbanken und Niederlassungen.

Der Risikoreport und allfällige Massnahmen werden in den Sitzungen der erweiterten Geschäftsleitung sowie im Prüf- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats vertieft behandelt.

Die Beurteilung der Risiken der Raiffeisen Gruppe basiert auf quantitativen und qualitativen Faktoren. Die wesentlichen Risiken werden durchgängig sowohl auf Basis der regulatorischen Anforderungen als auch mittels ökonomischer Modelle bewertet. Im Rahmen der Risikomodelle arbeitet Raiffeisen grundsätzlich mit vorsichtigen Annahmen bezüglich Verteilung, Vertrauensintervall, Haltedauer und Risikodiversifikation. Die Budgetierung des Risikokapitals und der Liquidität basiert auf Stressszenarien.

Wesentliche Bausteine der gruppenweiten Risikokontrolle und -steuerung sind die Risikopolitik, die Risikostrategie, der Identifikationsprozess von neuen Risiken, eine vorausschauende Risikobudgetierung und Szenarioplanung zur Festlegung der gruppenweiten Risikobereitschaft und deren Operationalisierung mittels VR-Gesamtlimiten, die Risikoüberwachung von Tochtergesellschaften und Beteiligungen sowie der für die Raiffeisen Gruppe wesentlichen Risikokategorien.

Risikoplanung und Risikokontrolle basieren auf einer einheitlichen Methodik zur Identifikation, Messung, Bewertung, Bewirtschaftung und Überwachung von Risiken. Die aggregierte und konsolidierte Risikoberichterstattung liefert den Soll-Ist-Vergleich und schliesst damit den Regelkreis.

Die Raiffeisen Gruppe legt besonderen Wert auf die Ergänzung der modellbasierten Betrachtungen durch vorwärtsgerichtete bankpraktische Analysen und Einschätzungen. Szenariobasierte Analysen, gestützt auf gesamtwirtschaftlich nachvollziehbare Szenarien, sowie Assessments unter Einbezug von Fachbereichen und Fronteinheiten spielen daher eine wichtige Rolle beim Verständnis der Risiken in ihrer Gesamtheit. Die Erkenntnisse aus diesen Analysen fliessen als Kommentar in den Risikoreport ein – in einzelnen Fällen auch als Spezialbericht.

### **Risikopolitische Vorgaben**

Die Raiffeisen Gruppe geht Risiken zurückhaltend und gezielt entlang klar definierter Richtlinien ein. Sie achtet dabei auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Dabei orientiert sie sich an stabilen Grundsätzen:

- Klare Geschäfts- und Risikopolitik: Risikonahme und Risikomanagement stehen in direktem Zusammenhang mit dem Kerngeschäft in der Schweiz.
- Wirksame Risikobegrenzung: Die Risikobereitschaft der Raiffeisen Gruppe ist klar definiert und wird durch ein bewährtes Limitensystem wirksam umgesetzt.
- Dezentrale Selbstverantwortung entlang klar definierter Leitlinien: Die Verantwortung

für die Bewirtschaftung von Risiken tragen die Raiffeisenbanken, die Notenstein La Roche Privatbank AG, die ARIZON Sourcing AG, die Investnet Holding AG und die Linieneinheiten von Raiffeisen Schweiz. Als Leitlinien dienen die Vorgaben bezüglich Geschäftsaktivitäten, Limiten und Prozessen. Die zentralen Kontrolleinheiten überwachen die Einhaltung der Leitlinien.

- Transparenz als Grundlage der Risikokontrolle: Sowohl auf der Ebene der einzelnen Banken als auch auf Gruppenebene erfolgt eine unabhängige periodische Berichterstattung über Risikolage und -profil.
- Unabhängige Risikoüberwachung und wirksame Kontrolle: Die Überwachung des Gesamtrisikos und der Limiten erfolgt unabhängig von den risikobewirtschaftenden Einheiten. Eine wirksame Risikokontrolle stellt sicher, dass die vorgegebenen Prozesse und Grenzwerte eingehalten werden.
- Durchgängiger Risikomanagementprozess: Das Risikomanagement der Raiffeisen Gruppe folgt einem einheitlichen, verbindlichen Prozess, bestehend aus Identifikation, Messung und Bewertung, Bewirtschaftung, Begrenzung, Überwachung und Berichterstattung.
- Vermeidung von Risikokonzentrationen: Die Raiffeisen Gruppe verfügt über wirksame Instrumente zur Erkennung und zur proaktiven Vermeidung von Risikokonzentrationen.
- Reputationsschutz: Die Raiffeisen Gruppe misst dem Schutz ihrer Reputation eine hohe Bedeutung bei. Sie ist zudem bestrebt, bei all ihren geschäftlichen Handlungen hohe ethische Grundsätze zu wahren.

#### **Unabhängige Risikokontrolle**

Die Organisation des Risikomanagements orientiert sich am Three-Lines-of-Defence-Modell. Die unabhängige Risiko- und Compliance-Kontrolle ist gruppenweit organisiert und verfügt über wirksame Instrumente zur Erkennung und Vermeidung unerwünschter Risiken. Dank der klaren geschäftspolitischen Ausrichtung, der stetigen und vorsichtigen Risikokultur, aber auch dank aktiver und gezielter Bewirtschaftung hat die Raiffeisen Gruppe ihr kontinuierliches Wachstum und die Umsetzung der Diversifikationsstrategie ohne überproportionalen Risikozuwachs realisiert. Die Tochtergesellschaften von Raiffeisen Schweiz werden grundsätzlich eigenständig geführt. Die Risikoüberwachung erfolgt risikobasiert. Anhand von formellen, materiellen und strategischen Kriterien werden die einzelnen Einheiten beurteilt und einer Risikokontrollstufe zugeteilt. Raiffeisen Schweiz überwacht die Risikokontrolle und die Risikolage der Tochtergesellschaften aus Gruppenoptik und stellt gegenüber den Organen von Raiffeisen Schweiz eine sachgerechte und konsolidierte Risikoberichterstattung sicher. Die Risikokontrolle der Tochtergesellschaften basiert auf Vorgaben und Mindestanforderungen, die aus der Gruppen-Risikopolitik abgeleitet und bei den Tochtergesellschaften umgesetzt werden. Diese Mindestanforderungen sichern die Qualität der Risikokontrolle vor Ort sowie die konsolidierte Berichterstattung der Gruppe.

#### **Kontrolle des Risikoprofils**

Raiffeisen geht nur Risiken ein, die im Zusammenhang mit einer bewilligten Geschäftsaktivität stehen und im Rahmen der Risikobereitschaft liegen. Die Risikobereitschaft wird jährlich im Rahmen der Risikobudgetierung vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Kontrolle der Risiken erfolgt durch Prozessvorgaben und Gesamtlimiten. Die Prozessvorgaben für das Eingehen und Bewirtschaften von Risiken werden gemäss Vorgaben überwacht. Risiken, die sich nicht verlässlich quantifizieren lassen, werden durch qualitative Vorgaben begrenzt.

#### **Risikokategorien**

##### **Kreditrisiken**

Das Kreditrisikomanagement der Raiffeisen Gruppe ist gezielt auf die Raiffeisen-spezifische Kunden- und Geschäftsstruktur ausgerichtet. Kundenkenntnis und dezentrale Selbstverantwortung der Raiffeisenbanken vor Ort spielen bei der Kreditentscheidung und -bewirtschaftung eine tragende Rolle. Dies gilt auch dort, wo Kredite aufgrund ihrer Grösse oder Komplexität der Zustimmung durch Raiffeisen Schweiz bedürfen.

Die Kreditrisiken werden sowohl nominell als auch risikogewichtet betrachtet und beurteilt. Für die Banksteuerung kommen zudem statistische Verlustmasse, konkret der Value at Risk, sowie Szenarioanalysen zum Einsatz. Für die Risikoüberwachung werden

ausserdem Merkmale der Kreditqualität ausgewertet, wie etwa Tragbarkeit, Belehnungssätze, Gegenparteienratings und deren Veränderung, aber auch Portfolioeigenschaften wie zum Beispiel die Diversifikation nach Kreditnehmern, Branchen und Sicherheiten.

Aufgrund der starken Stellung der Raiffeisen Gruppe im Kreditgeschäft bilden Kreditrisiken die wichtigste Risikokategorie. Die Raiffeisen Gruppe erzielt einen wesentlichen Teil ihres Ertrags durch das Eingehen von Kreditrisiken und die umfassende und konsequente Bewirtschaftung dieser Risiken.

Eine vorsichtige Kreditpolitik und eine professionelle Bonitätsprüfung bilden den Rahmen für das Kreditgeschäft innerhalb der Raiffeisen Gruppe.

Tragbarkeit, Belehnung und Amortisation der Verpflichtungen für die Kreditnehmer spielen eine zentrale Rolle. Kredite werden im Wesentlichen auf gedeckter Basis gewährt.

Raiffeisen Schweiz übernimmt Kreditrisiken hauptsächlich aus Geschäften mit Geschäftsbanken, Firmenkunden und Kunden des öffentlichen Sektors. Über die Niederlassungen werden zudem gedeckte Kredite an private Personen gewährt.

Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken in der Gruppe, insbesondere für einzelne Gegenparteien und für Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Branchen. Der Prozess zur Erkennung und Zusammenführung verbundener Gegenparteien ist über die gesamte Raiffeisen Gruppe automatisiert.

#### Kreditpolitik im Firmenkundengeschäft

Die Raiffeisen Gruppe positioniert sich in den guten und mittleren Bonitäten.

Die Risikobereitschaft im Firmenkreditgeschäft ist gruppenweit klar definiert und durch entsprechende Limiten begrenzt. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass der Ausbau des Firmenkundengeschäfts in der Raiffeisen Gruppe auf solidem Fundament und im Rahmen der dedizierten Firmenkundenstrategie erfolgt. Substanzuelle Investitionen in die Organisation, in Mitarbeitende und in Systeme unterstreichen diese konsequente Haltung.

#### Länderrisiken

Auslandengagements sind statutarisch auf risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe begrenzt. Raiffeisenbanken dürfen keine Bank- und Finanzdienstleistungen im Ausland erbringen. Die Zentralbank, Raiffeisen Switzerland B.V., die Notenstein La Roche Privatbank AG und ihre Tochtergesellschaften können Auslandengagements eingehen. Diese Engagements werden limitiert und laufend überwacht.

#### Analyse und Beurteilung des Kreditportfolios

Der Verwaltungsrat wird periodisch über die Analysen und Beurteilung der Qualität des Kreditportfolios der Raiffeisen Gruppe orientiert. Schwerpunkte dieser Analysen bilden Branchenkonzentrationen und die Überwachung grosser Einzelexposures. Insbesondere wird untersucht, wie sich extreme gesamtwirtschaftliche Schieflagen auf einzelne Branchen und das gesamte Kreditportfolio auswirken.

#### Messung des Kreditrisikos

Das Kreditrisiko der einzelnen Gegenpartei wird mittels dreier Parameter gemessen:

- Ausfallwahrscheinlichkeit
- Kreditexposure zum Zeitpunkt des Ausfalles
- Werthaltigkeit der Sicherheit

Herzstück der Kreditrisikomessung bildet das Ratingsystem, welches durch die Gruppen-Risikosteuerung entwickelt und überwacht wird. Mittels Ratingsystem wird die Bonität der Kunden beurteilt wie auch das ökonomische Kapital für die Limitierung der einzelnen

Kreditrisikopositionen ermittelt. Im Zusammenhang mit den internen Ratingsystemen hat die Raiffeisen Gruppe eine umfassende Ratingsystem-Governance umgesetzt. Diese hat zum Ziel, Prozesse und Verantwortungen im Kontext von internen Ratingsystemen innerhalb der Gruppe so zu regeln, dass Qualität und Leistungsfähigkeit der Ratingsysteme und deren Anwendung durchgängig sichergestellt sind. Um Kontrolllücken und Interessenkonflikte zu vermeiden, wurden Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen für die Anspruchsgruppen und Schlüsselstellen definiert und entsprechende Schlüsselkontrollen umgesetzt.

Für interne Zwecke verwendet Raiffeisen für die Messung der Kreditportfolio-Risiken ein konservatives Value at Risk-Verfahren und ein darauf aufbauendes Portfoliomodell. Besonderes Augenmerk wird dabei auf potenzielle Konzentrationsrisiken gelegt.

#### Einschätzung zur Risikolage – Kreditrisiken

Das Wachstum des Kreditexposures erfolgte strategiekonform und bei geringer Risikointensität. Die Kreditvergabe erfolgt insgesamt konservativ und mehrheitlich auf gedeckter Basis. Dabei hat die Sicherstellung der Tragbarkeit einer Finanzierung oberste Priorität.

Rund 90 Prozent des Kreditportfolios der Raiffeisen Gruppe sind hypothekarisch gedeckt. Selbstgenutzte Wohnobjekte machen mehr als die Hälfte des Kreditportfolios aus. Dabei handelt es sich grösstenteils um Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen, welche von Privatkunden bewohnt werden. Raiffeisen verfolgt die Marktentwicklungen in Bezug auf selbstgenutztes Wohneigentum und Renditeobjekte genau und überwacht das Portfolio umfassend.

Das Kreditportfolio der Raiffeisen Gruppe weist in den einzelnen Kundensegmenten seit Jahren eine stabile Struktur auf. Über 70 Prozent des Volumens liegen bei Privatkunden. Im Firmenkundengeschäft achtet Raiffeisen auf eine ausreichende Diversifikation und legt das Schwergewicht auf Branchen mit einem langfristigen Wachstumspotenzial. Die Bearbeitung von Risikobranchen erfolgt mit starker Zurückhaltung.

Die breite Diversifikation des Kreditportfolios und die langfristig ausgerichtete, konservative Kreditpolitik in Bezug auf Rating, Bewertung, Belehnung und Tragbarkeit tragen zur tiefen Risikointensität bei.

Regelmässige Stresstests zeigen, dass sich das Kreditportfolio der Raiffeisen Gruppe selbst unter markant verschlechterten Rahmenbedingungen als robust und gut diversifiziert erweist.

#### Marktrisiken

##### Risiken im Bankenbuch

Im Bankenbuch bestehen Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken. Zinsänderungsrisiken sind aufgrund der starken Positionierung der Raiffeisen Gruppe im Zinsdifferenzgeschäft eine wesentliche Risikokategorie. Sie werden im Rahmen der gesprochenen Risikolimiten aktiv eingegangen, um einen Fristentransformationsbeitrag zu erzielen.

Innerhalb der Raiffeisen Gruppe gelten für die Bewirtschaftung der Zinsrisiken klare Richtlinien und Limiten, sowohl auf konsolidierter Stufe als auch auf Einzelebene. Innerhalb dieser Leitplanken erfolgt die Bewirtschaftung autonom durch die einzelnen rechtlichen Einheiten, namentlich die Raiffeisenbanken, Notenstein La Roche Privatbank AG und die Raiffeisen Switzerland B.V. Dazu steht den Bewirtschaftungsverantwortlichen ein ausgebautes Instrumentarium zur Verfügung, welches die Möglichkeit einschliesst, Zinsentwicklungen zu simulieren und in ihren Auswirkungen zu beurteilen. Das Departement Zentralbank bietet innerhalb der Raiffeisen Gruppe eine Beratung im Asset and Liability Management an. Die Raiffeisen Switzerland B.V. mit Sitz in den Niederlanden steuert ihre Zinsrisiken hingegen mithilfe eines Bond Portfolios, welches das Zinsrisikoprofil der emittierten strukturierten Produkte repliziert. Die weiteren

Tochtergesellschaften von Raiffeisen Schweiz, ARIZON Sourcing AG und Investnet Holding AG haben keine materiellen Zinsänderungsrisiken in der Bilanzstruktur.

Die Gruppen-Risikosteuerung überwacht die Einhaltung der Zinsrisikolimiten und die Entwicklung der Zinsrisiken insgesamt. Im Zentrum stehen die Überwachung der Zinsensensitivität des Eigenkapitals und Simulationen zur Analyse der Auswirkungen auf die Zinserträge. Zur Überwachung der Gesamtrisikolage ermittelt sie zusätzlich zur Zinsensensitivität für verschiedene Gruppenstufen den Value at Risk für das Zinsrisiko.

#### Zinsrisiken im Bankenbuch

Hinsichtlich des Fremdwährungsrisikos gilt, dass Aktiven in einer Fremdwährung grundsätzlich in derselben Währung refinanziert werden (sogenanntes Matched-book-Prinzip). Dadurch werden Fremdwährungsrisiken grösstenteils vermieden. Die Bewirtschaftung des verbleibenden Fremdwährungsrisikos im Bankenbuch obliegt dem Bereich Treasury.

#### Risiken im Handelsbuch

In der Raiffeisen Gruppe unterhalten die Zentralbank von Raiffeisen Schweiz und die Notenstein La Roche Privatbank AG ein Handelsbuch. Die Handelsrisiken werden durch Globallimiten strategisch begrenzt. Operativ erfolgt die Risikobegrenzung durch Sensitivitäts- und Verlustlimiten sowie durch Value at Risk-Limiten.

Alle gehandelten Produkte werden in einem Handels- und Risikomanagementsystem abgebildet und bewertet. Dieses bildet die Grundlage für eine effiziente und effektive Bewertung, Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken im Handelsbuch und liefert die Kennzahlen für die Überwachung aller Positionen und Marktrisiken. Die Gruppen-Risikosteuerung überwacht die Handelsrisiken auf täglicher Basis. Dabei stützt sie sich auf Marktdaten und Risikoparameter, deren Korrektheit unabhängig kontrolliert wird. Vor der Einführung neuer Produkte führt die Gruppen-Risikosteuerung eine unabhängige Evaluation der Risiken durch.

#### Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Die Liquiditätsvorschriften gelten konsolidiert auf Ebene der Raiffeisen Gruppe, auf Einzelinstitutsebene für Raiffeisen Schweiz und für die Notenstein La Roche Privatbank AG sowie auf Stufe nachgeordneter Finanzgruppe, welche die beiden erwähnten Einzelinstitute umfasst. Die einzelnen Raiffeisenbanken sind von der Einhaltung der regulatorischen Liquiditätsvorschriften befreit, erfüllen jedoch interne Liquiditätsvorgaben.

Das Liquiditätsrisikomanagement für Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisen Gruppe erfolgt zentral durch das Treasury von Raiffeisen Schweiz. Das Treasury organisiert den gruppeninternen Liquiditätstransfer und stellt eine verursachergerechte Verrechnung der Refinanzierungs- und Liquiditätshaltungskosten sicher. Die einzelnen Banken werden dazu verpflichtet, ihr Liquiditätserfordernis anteilig bei Raiffeisen Schweiz anzulegen und eine angemessene Refinanzierungsstruktur einzuhalten. Das Treasury sichert den Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt für die Gruppe sowie eine angemessene Diversifikation dieser Refinanzierungsquellen. Das Treasury beurteilt laufend die Entwicklung der Liquiditätssituation der Raiffeisen Gruppe unter Berücksichtigung der regulatorischen und ökonomischen Anforderungen und führt regelmässig Stresstests durch. Die unabhängige Überwachung wird durch die Gruppen-Risikosteuerung sichergestellt.

Die Notenstein La Roche Privatbank AG verfügt über ein eigenes Treasury und einen eigenen Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt, damit sie die Einhaltung der Liquiditätsvorschriften auf Einzelinstitutsebene sicherstellen kann. Die unabhängige Überwachung erfolgt durch die Abteilung Financial Risk Controlling, die organisatorisch zur Notenstein La Roche Privatbank AG gehört, funktional aber der Gruppen-Risikosteuerung untersteht.

#### Einschätzung zur Risikolage - Marktrisiken

Das Marktrisiko besteht hauptsächlich aus Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch. Aufgrund des Wachstums im Kerngeschäft sind die Zinsänderungsrisiken im 2017 leicht angestiegen. Die Duration der Aktiven hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die Zinsrisiken sind gemäss Simulationen auch unter adversen Zinsszenarien tragbar.

Die Marktrisiken im Handelsbuch sind über die Anlageklassen Aktien, Zinsen, Fremdwährungen und Edelmetalle diversifiziert. Das Verlustpotenzial ist im Falle von starken Marktverwerfungen im Verhältnis zum Gesamtertrag als verhältnismässig gering einzuschätzen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es keine wesentlichen Änderungen der Risiko-Exponierung.

Die Raiffeisen Gruppe zeichnet sich durch eine robuste Liquiditätssituation aus.

#### Operationelle Risiken

Operationelle oder betriebliche Risiken entstehen sowohl als Folgerisiken von Bankgeschäften, welche die Raiffeisen Gruppe tätigt, als auch aufgrund ihrer Funktion als Arbeitgeberin und Eigentümerin oder Nutzerin von Immobilien. Tragbarkeits- und Kosten-Nutzen-Überlegungen entscheiden darüber, ob ein betriebliches Risiko vermieden, vermindert, transferiert oder selbst getragen wird. Diese Risiken werden in Bezug auf ihre erwartete Eintrittshäufigkeit und den Schweregrad der Auswirkungen beurteilt. Dabei werden neben finanziellen Auswirkungen auch Folgen für die Compliance und Reputation berücksichtigt. Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollmassnahmen werden in die Beurteilung miteinbezogen. Die Analyse der operationellen Risiken wird durch die Beurteilung der qualitativen Auswirkungen im Risikofall ergänzt.

Im Berichtsjahr hat die Raiffeisen Gruppe umfassende Assessments der operationellen Risiken durchgeführt. Die daraus gewonnenen Informationen sind in einem gruppenweiten Risikoregister dokumentiert. Dieses bildet die Grundlage der Überwachung und Steuerung des Gesamtprofils der operationellen Risiken. Die entsprechenden Assessments werden jährlich wiederholt.

#### Informationssicherheit

Informationssicherheit beschäftigt sich mit Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten und gewinnt zunehmend an Bedeutung – insbesondere auch bezüglich Bedrohung durch Cyberkriminelle. Die Risiken der Informationssicherheit sind daher umfassend zu bewirtschaften. Basis dafür bildet die regelmässige Auswertung der Bedrohungslage. Darauf ausgerichtet werden angemessene und wirksame Massnahmen zum Schutz von Informationen und Infrastrukturen bereitgestellt. Dabei orientiert sich Raiffeisen an anerkannten Standards und etablierter Praxis. Der Wahrung der finanziellen Privatsphäre wird ein hoher Stellenwert beigemessen. In Anbetracht der zunehmenden Bedeutung digitaler Kanäle wird auch ein hoher datenschutzrechtlicher Standard wichtiger.

#### Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS von Raiffeisen umfasst die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und -prozesse, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens, die Einhaltung von Gesetz, Aufsichts- und Landesrecht sowie die Vollständigkeit und Verlässlichkeit der Berichterstattung sicherzustellen.

Auf der Ebene des Kontrollumfeldes sind die Rahmenbedingungen festgelegt, die das Fundament des IKS bilden und die Funktionsfähigkeit des gruppenweiten IKS sicherstellen. Zu den Elementen des Kontrollumfeldes gehören unter anderem interne Regularien, unabhängige Kontrollinstanzen, Organigramme und Stellenprofile.

Auf Prozessebene erfolgt eine enge Verzahnung von Prozessen, Risiken und Kontrollen. Für jeden wesentlichen Prozess werden die operationellen Risiken erfasst, bewertet und darauf basierend die Schlüsselkontrollen definiert. Sämtliche Schlüsselkontrollen werden dokumentiert und in den Prozessen verankert. Neben den Schlüsselkontrollen existiert eine Vielzahl weiterer Massnahmen zur Risikoreduktion.



Die Raiffeisen Gruppe führt mindestens jährlich eine Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS durch. Die Umsetzung der daraus resultierenden Verbesserungsmaßnahmen wird überwacht.

Die konsolidierte Berichterstattung zum IKS erfolgt im Rahmen des ordentlichen Risikoreports zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz.

#### Frühwarnsystem Raiffeisenbanken

Raiffeisen Schweiz betreibt ein Frühwarnsystem (FWS) mit dem Ziel, adverse Entwicklungen bei Raiffeisenbanken und Niederlassungen frühzeitig zu erkennen und Schadenfälle abzuwenden. Das Frühwarnsystem umfasst quantitative Risikoindikatoren zu den einzelnen Raiffeisenbanken und Niederlassungen sowie einen Ad-hoc-Meldeprozess zur Integration qualitativer Informationen. Frühwarnfälle werden analysiert und, wenn die Situation dies erfordert, unter aktiver Mitwirkung von Raiffeisen Schweiz bereinigt. Die Beurteilung und Überwachung der Frühwarnfälle erfolgt unabhängig durch das FWS-Koordinationsgremium.

#### Business Continuity Management

Raiffeisen hat im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) umfassende Massnahmen etabliert, um die Geschäftstätigkeit bei Ausfall kritischer Ressourcen (Personal, IT, Gebäude, Lieferanten) aufrechtzuerhalten. Verschiedene Strategieoptionen stehen den Fachbereichen zur Unterstützung der Funktionsfähigkeit kritischer Geschäftsprozesse zur Verfügung. Alle wesentlichen IT-Komponenten wurden redundant an verschiedenen Standorten auf- und ausgebaut.

Um mögliche Schäden zu minimieren und eine abgestimmte, effektive Reaktion der Unternehmensleitung zu ermöglichen, hat Raiffeisen in allen wichtigen Unternehmensteilen Krisenteams eingerichtet sowie Notfallpläne erarbeitet. Mit regelmässigen Tests und Übungen werden Aktualität und Funktionsfähigkeit der Pläne und Organisation geprüft. Der Krisenstab sowie die Organisation werden regelmässig zur Aufrechterhaltung der BCM-Fähigkeit entlang von verschiedenen Szenarien geschult und getestet.

#### Einschätzung zur Risikolage – Operationelle Risiken

Insgesamt hat sich die Risikolage der operationellen Risiken leicht verbessert und liegt innerhalb des vom VR definierten Risikobudgets. Ein umfassendes IKS stellt sicher, dass Verluste aufgrund operationeller Fehler tief bleiben.

Die Bedrohungslage der Cyber- und IT-Kriminalität ist generell angestiegen. Die Raiffeisen Gruppe hat auf die Bedrohungen reagiert und ein Cyber Security & Defence Center aufgebaut.

Mit der schrittweisen Einführung der neuen Kernbankenlösung (ACS) wird das Risiko der ungenügenden Entwicklungsmöglichkeit der bisherigen Lösung (DIALBA) eliminiert.

Im vergangenen Jahr sind keine gravierenden Verletzungen in Bezug auf den Schutz der Privatsphäre des Kunden und des Datenschutzes identifiziert worden.

#### Rechts- und Compliance-Risiken

Der Bereich Legal & Compliance rapportiert die wesentlichen Compliance-Risiken quartalsweise und die Rechtsrisiken halbjährlich der Geschäftsleitung und dem Prüf- und Risikoausschuss von Raiffeisen Schweiz. In diesem Reporting ist auch eine Übersicht über die Rechts- und Compliance-Risiken der Notenstein La Roche Privatbank AG sowie der ARIZON Sourcing AG enthalten.

Einmal jährlich werden diese Risiken zusammen mit dem aktualisierten Compliance-Risikoprofil und dem daraus abgeleiteten risikoorientierten Tätigkeitsplan gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1 dem Verwaltungsrat vorgelegt.

#### Rechtliche Risiken

Der Bereich Legal & Compliance von Raiffeisen Schweiz unterstützt alle Einheiten der Raiffeisen Gruppe in rechtlichen Fragen, stellt auf allen Stufen eine angemessene regulatorische Kompetenz sicher und bewirtschaftet aktiv die rechtlichen Risiken. Dazu zählen auch die vertraglichen Risiken. Bei Bedarf koordiniert er die Zusammenarbeit mit externen Anwälten.

#### Compliance-Risiken

Unter dem Begriff Compliance wird die Beachtung aller massgeblichen gesetzlichen, aufsichts- und standesrechtlichen Bestimmungen sowie internen Vorgaben verstanden, um rechtliche und rufschädigende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu vermeiden und eine einwandfreie Geschäftsführung sicherzustellen.

Das Compliance-Verständnis von Raiffeisen basiert auf einem umfassenden Ansatz. Obwohl Raiffeisen fast ausschliesslich im Inland tätig ist, muss sie die regulatorischen Vorgaben beim Erbringen von grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungen (Crossborder-Geschäft) und bei internationalen und nationalen Steuerfragen (Tax Compliance) erfüllen. Der Schwerpunkt liegt auf folgenden Tätigkeiten und Themen:

- Raiffeisen überwacht und analysiert die gesamten relevanten Rechtsentwicklungen (Regulatory Monitoring) und wirkt in den jeweiligen Kommissionen und Arbeitsgruppen der Institutionen des Finanzplatzes Schweiz mit.
- Raiffeisen misst der Einhaltung des «Know your Customer»-Prinzips aufgrund des genossenschaftlichen Geschäftsmodells und der damit verbundenen Kundennähe traditionell eine sehr hohe Bedeutung bei. Dieses Prinzip wird durch die Bestimmungen zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung verstärkt und konkretisiert.
- Entwicklungen im Crossborder-Geschäft werden laufend überwacht und analysiert. Dabei verfolgt Raiffeisen konsequent den Ansatz der passiven Dienstleistungserbringung. Dieser verlangt, dass einerseits alle Aktivitäten vom Kunden ausgehen und andererseits alle rechtlich relevanten Handlungen innerhalb der Schweiz vollzogen werden. Raiffeisen ist es untersagt, Aktivitäten im Ausland auszuüben; insbesondere sind kundenbezogene Reisen ins Ausland verboten.
- Raiffeisen befürwortet eine konsequente Steuerkonformitätsstrategie.
- Marktverhaltensregeln sowie die daraus resultierenden Sorgfalts- und Beratungspflichten werden eingehalten.
- Daten werden geschützt und das Bankkundengeheimnis wird gewährleistet.
- Raiffeisen steht zu fairem Wettbewerb und lässt sich in ihrem Handeln von hohen ethischen Grundsätzen leiten.

Raiffeisen investierte im Berichtsjahr stark in die Umsetzung der US-Vorschriften zum Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA), der Qualified Intermediary-Vorgaben (QI), der Vorbereitungsarbeiten für den Automatischen Informationsaustausch (AIA), die Umsetzung der geänderten Geldwäschereiabwehrbestimmungen sowie die Implementierung der Vorgaben des Finanzmarktinfrastukturgesetzes (FinfraG), des Finanzdienstleistungsgesetzes (FIDLEG) sowie des Datenschutzgesetzes (DSG).

Als Mitglied der Interessengemeinschaft Koordination Inlandbanken (KIB) bringt sich Raiffeisen insbesondere in den beiden Themen Steuerkonformitätsstrategie im In- und Ausland und Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) ein.

Die Raiffeisen Gruppe ist bestrebt, durch ein aktives Monitoring der rechtlichen Vorgaben sowie eine zeitgerechte Umsetzung in den internen Vorgaben und Abläufen das Eingehen von Compliance-Risiken zu vermeiden. Bei Bedarf werden die Massnahmen mit modernen IT-Mitteln unterstützt. Zudem tätigen die diversen Compliance-Teams – im Sinne eines Blended-Learning-Ansatzes – substanzielle Investitionen in die Ausbildung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Organe auf allen Stufen.

Einschätzung zur Risikolage – Rechts- und Compliance-Risiken

Die Risikosituation hat sich im Jahr 2017 aufgrund des hohen Regulierungsdrucks und der stärkeren Wahrnehmung bei Verstössen bzw. Fehlverhalten in der Öffentlichkeit akzentuiert. Raiffeisen begegnet diesen Risiken durch proaktives Monitoring der Rechtsentwicklungen, Implementierung der Vorgaben über Projekte und regelmässigen Schulung der Mitarbeitenden.

## OV1: Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen

(in Mio. CHF)		a	b	c
		RWA Berichtsperiode	RWA Vorperiode	Mindest- eigenmittel Berichtsperiode 1
<b>1</b>	<b>Kreditrisiko (ohne CCR – Gegenpartekreditrisiko)</b>	<b>85'701</b>	<b>81'878</b>	<b>6'856</b>
2	Davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	85'701	81'878	6'856
3	Davon mit IRB-Ansatz bestimmt	-	-	-
<b>4</b>	<b>Gegenpartekreditrisiko</b>	<b>529</b>	<b>411</b>	<b>42</b>
5	Davon mit Standardansatz bestimmt (SA-CCR) <sup>2</sup>	529	411	42
6	Davon mit Modellansatz bestimmt (IMM bzw. EPE-Modellmethode)	-	-	-
<b>7</b>	<b>Beteiligungstitel im Bankenbuch, mit dem marktbasierter Ansatz bestimmt</b>	-	-	-
<b>8</b>	<b>Investments in kollektiv verwalteten Vermögen – Look-through-Ansatz</b>	-	-	-
<b>9</b>	<b>Investments in kollektiv verwalteten Vermögen – « Mandatsbasierter Ansatz »</b>	-	-	-
<b>10</b>	<b>Investments in kollektiv verwalteten Vermögen – Fallback-Ansatz</b>	-	-	-
<b>11</b>	<b>Abwicklungsrisiko</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>12</b>	<b>Verbriefungspositionen im Bankenbuch</b>	-	-	-
13	Davon unter dem ratingbasierten Ansatz (RBA)	-	-	-
14	Davon unter dem supervisory formula approach (SFA)	-	-	-
15	Davon unter dem Standardansatz oder dem simplified supervisory formula approach (SSFA)	-	-	-
<b>16</b>	<b>Marktrisiko</b>	<b>3'110</b>	<b>2'366</b>	<b>249</b>
17	Davon mit Standardansatz bestimmt	3'110	2'366	249
18	Davon mit Modellansatz (IMM) bestimmt	-	-	-
<b>19</b>	<b>Operationelles Risiko</b>	<b>5'677</b>	<b>5'533</b>	<b>454</b>
20	Davon mit Basisindikatoransatz bestimmt	5'677	5'533	454
21	Davon mit Standardansatz bestimmt	-	-	-
22	Davon mit einem institutsspezifischen Ansatz (AMA) bestimmt	-	-	-
<b>23</b>	<b>Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250 % nach Risiko zu gewichtete Positionen)</b>	<b>1'325</b>	<b>1'196</b>	<b>106</b>
<b>24</b>	<b>Anpassung für die Untergrenze (Floor)</b>	-	-	-
<b>25</b>	<b>Total</b>	<b>96'343</b>	<b>91'383</b>	<b>7'707</b>

1 Die Mindesteigenmittel entsprechen bei sämtlichen Positionen 8% der risikogewichteten Assets (RWA).

2 Die Eigenmittelbehandlung des Gegenpartekreditrisikos für Derivatgeschäfte erfolgt auf Basis der Marktwertmethode.

# LI1: Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen

(in Mio. CHF)	Berichtsperiode					
	a/b <sup>1</sup>	c	d	e	f	g
	Buchwerte auf Stufe des buchhalterischen und aufsichtsrechtl. Konsolidierungskreises			Buchwerte		
		<b>Unter Kreditrisikoverschriften</b>	<b>Unter Gegenpartei-kreditrisikoverschriften</b>	<b>Unter Verbriefungs-verschriften</b>	<b>Unter Marktrisikoverschriften<sup>2</sup></b>	<b>Ohne Eigenmittelanforderungen oder mittels Kapitalabzug</b>
<b>AKTIVEN</b>						
Flüssige Mittel	20'523	20'523	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Banken	8'332	8'063	269	-	-	-
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	232	-	232	-	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	7'916	7'916	-	-	-	-
Hypothekarforderungen	172'622	172'622	-	-	-	-
Handelsgeschäft	3'879	-	-	-	3'879	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'677	-	1'677	-	-	-
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	7'593	7'593	-	-	-	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	278	278	-	-	-	-
Nicht konsolidierte Beteiligungen	650	650	-	-	-	-
Sachanlagen	2'803	2'803	-	-	-	-
Immaterielle Werte	372	-	-	-	-	372
Sonstige Aktiven	852	852	-	-	-	-
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>227'728</b>	<b>221'300</b>	<b>2'177</b>	<b>-</b>	<b>3'879</b>	<b>372</b>
<b>VERPFLICHTUNGEN</b>						
Verpflichtungen gegenüber Banken	12'603	-	-	-	-	12'603
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	2'201	-	-	-	-	2'201
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	164'085	-	-	-	-	164'085
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	134	-	-	-	134	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'692	-	1'692	-	-	-
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair Value-Bewertung	2'580	-	-	-	-	2'580
Kassenobligationen	836	-	-	-	-	836
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	25'939	-	-	-	-	25'939
Passive Rechnungsabgrenzungen	851	-	-	-	-	851
Sonstige Passiven	160	-	-	-	-	160
Rückstellungen	949	-	-	-	-	949
<b>TOTAL VERPFLICHTUNGEN</b>	<b>212'028</b>	<b>-</b>	<b>1'692</b>	<b>-</b>	<b>134</b>	<b>210'202</b>

1 Der buchhalterische und aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis der Raiffeisen Gruppe ist identisch.

2 Raiffeisen verzichtet aus Gründen der Übersichtlichkeit auf die Aufführung der Fremdwährungs- und Edelmetallpositionen in der Spalte Marktrisiken. Die aus diesen Positionen entstandenen Eigenmittelanforderungen sind in der Tabelle LI2 dargestellt.

## LI2: Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten

(in Mio. CHF)		Berichtsperiode				
		a <sup>1</sup>	b	c	d	e
		Total	Positionen unter den:			
			Kreditrisiko- vorschriften	Verbriefungs- vorschriften	Gegenpartei Kredit- risikvorschriften	Markt- risiko- vorschriften
1	Buchwerte der Aktiven auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (gemäss Tabelle LI1)	227'728	221'300	-	2'177	3'879
2	Buchwerte der Verpflichtungen auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (gemäss Tabelle LI1)	1'825	-	-	1'692	134
3	Nettobetrag auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises	225'903	221'300	-	486	3'745
4	Ausserbilanzpositionen <sup>1</sup>	9'373	3'393	-	702	-
5	Bewertungsdifferenzen	-	-	-	-	-
6	Differenzen aufgrund unterschiedlicher Verrechnungsregeln, andere als die bereits in Zeile 2 erfassten	171	-	-	171	-
7	Differenzen in der Verbuchung von Wertberichtigungen und Rückstellungen	-21	-21	-	-	-
8	Differenzen aufgrund aufsichtsrechtlicher Filter	-	-	-	-	-
9	übrige Differenzen	-910	-275	-	-	-635
10	Positionen aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben	234'515	224'396	-	1'359	3'110

<sup>1</sup> In Spalte a wird der Nominalwert und in den Spalten b - e die mit Kreditumrechnungsfaktoren in Kreditäquivalente umgerechneten Werte dargestellt.

## LI A: Erläuterungen zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten

- Kreditrisikvorschriften: Unterschiedliche Behandlung von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie übrige unterschiedliche Behandlungen innerhalb der Eigenmittelvorschriften
- Gegenpartei kreditrisiken: Unterschiedliche Behandlung der Verrechnungsregeln von Derivat- sowie Repo- und repoähnlichen Geschäften
- Markt- risikvorschriften: Unterschiedliche Behandlung innerhalb des Standardansatzes für Marktrisiken aufgrund unterschiedlicher Anforderungsfaktoren

# CRA: Kreditrisiko - allgemeine Informationen

## **Risikopolitik**

Grundlage für das Risikomanagement bilden die gesetzlichen Vorschriften sowie das Reglement «Risikopolitik für die Raiffeisen Gruppe» (abgekürzt: Risikopolitik). Die Risikopolitik wird jährlich auf ihre Aktualität überprüft. Die Raiffeisen Gruppe betrachtet das Eingehen von Risiken als eine ihrer zentralen Kompetenzen. Sie geht Risiken nur im vollen Bewusstsein über deren Grösse und Dynamik ein und nur, wenn die systemtechnischen, personellen und wissensmässigen Voraussetzungen erfüllt sind. Ziel der Risikopolitik ist die Begrenzung negativer Auswirkungen von Risiken auf die Erträge, der Schutz der Raiffeisen Gruppe vor hohen, ausserordentlichen Verlusten sowie die Wahrung und Förderung des guten Rufs. Das Risikomanagement der Raiffeisen Gruppe ist nach dem «Three Lines of Defence»-Prinzip organisiert: Die Risikobewirtschaftung erfolgt durch die verantwortlichen Linieneinheiten (First Line). Die Gruppen-Risikosteuerung stellt die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik und die Einheit Compliance die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben sicher (Second Line). Die Interne Revision gewährleistet die unabhängige Überprüfung des Risikomanagement Frameworks (Third Line).

## **Risikokontrolle**

Die Raiffeisen Gruppe kontrolliert die wesentlichen Risikokategorien durch Prozessvorgaben und Gesamtlimiten. Risiken, die sich nicht verlässlich quantifizieren lassen, werden durch qualitative Vorgaben begrenzt. Eine unabhängige Überwachung des Risikoprofils komplettiert die Risikokontrolle.

Der Bereich Gruppen-Risikosteuerung, der dem Departementsleiter Finanzen unterstellt ist, ist für die unabhängige Überwachung der Risiken verantwortlich. Dies erfolgt insbesondere durch Überwachung der vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung ausgesetzten Limiten. Zudem beurteilt die Gruppen-Risikosteuerung im Rahmen der Berichterstattung regelmässig die Risikolage.

Die Notenstein La Roche Privatbank AG betreibt im Rahmen ihrer vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz gesetzten Gesamtlimiten eine eigene, von den risikonehmenden Einheiten unabhängige Risikokontrolle. Raiffeisen Schweiz überwacht die Risikokontrolle und die Risikolage ihrer Tochter und stellt gegenüber dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz eine integrierte Risikoberichterstattung sicher, welche auch die Notenstein La Roche Privatbank AG umfasst. Die Risikokontrolle der ARIZON Sourcing AG wird gemäss vertraglicher Regelung durch Raiffeisen Schweiz erbracht. Die Investnet Gruppe wird aufgrund der eingeteilten Risikokontrollstufe überwacht. Die auferlegten Mindestvorgaben im Risikomanagement werden durch Raiffeisen Schweiz überwacht. Es erfolgt ein periodischer Austausch mit dem Risikokontrollverantwortlichen.

## **Risikomanagementprozess**

Der Risikomanagementprozess gilt für sämtliche Risikokategorien, das heisst für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken. Er beinhaltet folgende Elemente:

- Identifikation der Risiken
- Messung und Bewertung der Risiken
- Bewirtschaftung der Risiken
- Begrenzung der Risiken durch adäquate Limiten
- Überwachung der Risiken

Ziel des Risikomanagements der Raiffeisen Gruppe ist es:

- eine wirksame Kontrolle auf allen Stufen zu gewährleisten und sicherzustellen, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft eingegangen werden
- die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Risiken bewusst, gezielt und kontrolliert eingegangen und systematisch bewirtschaftet werden
- die Risikobereitschaft optimal zu nutzen, das heisst sicherzustellen, dass Risiken nur eingegangen werden, wenn ihnen angemessene Erträge gegenüberstehen

### **Kreditrisiken**

Die Geschäftseinheiten der Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz bewirtschaften ihre Kreditrisiken jeweils selbstständig, jedoch nach gruppenweiten Standards. Bei der Notenstein La Roche Privatbank AG, die für die Risikolage der Gruppe unwesentliche Engagements eingeht, können die Standards abweichen.

Kreditrisiken werden in der Risikopolitik als die Gefahr von Verlusten definiert, die entstehen, wenn Kunden oder andere Gegenparteien ihre vertraglich vereinbarten Zahlungen nicht im erwarteten Mass leisten. Sie bestehen sowohl bei Ausleihungen, unwiderruflichen Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen als auch bei Handelsprodukten wie OTC-Derivatkontrakten. Risiken bestehen auch beim Eingehen von langfristigen Beteiligungspositionen, da ein Verlust eintreten kann, wenn der Emittent ausfällt.

Die Raiffeisen Gruppe identifiziert, bewertet, bewirtschaftet und überwacht folgende Risikoarten im Kreditgeschäft:

- Gegenparteirisiken
- Sicherheitenrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Länderrisiken

Gegenparteirisiken ergeben sich aus dem Ausfall eines Schuldners oder einer Gegenpartei. Ein Schuldner oder eine Gegenpartei gilt als ausgefallen, wenn seine Forderung überfällig oder gefährdet ist.

Sicherheitenrisiken ergeben sich aus Wertminderungen von Sicherheiten.

Konzentrationsrisiken in Kreditportfolios entstehen aus einer ungleichen Verteilung von Kreditforderungen gegenüber einzelnen Kreditnehmern sowie in Deckungsklassen, in Branchen oder in geografischen Regionen.

Länderrisiken stellen das Risiko eines Verlusts aufgrund länderspezifischer Ereignisse dar.

Das Kerngeschäft der Raiffeisen Gruppe ist das Retail Banking in der Schweiz. Um die Ertragsbasis zu verbreitern, die Risiken breiter zu streuen und die Kundenbedürfnisse umfassender abzudecken, verfolgt die Raiffeisen Gruppe ausgehend von ihrem Kerngeschäft eine Diversifizierung ihrer Geschäftsfelder. Es werden insbesondere das Anlage- und Firmenkundengeschäft intensiver bearbeitet.

Bei den einzelnen Raiffeisenbanken fallen hauptsächlich Gegenpartei-, Sicherheiten- und Konzentrationsrisiken an. Dabei handelt es sich mehrheitlich um Kundenausleihungen, die Privat- bzw. Firmenkunden gewährt werden. Bei den Firmenkunden handelt es sich vor allem um kleine und mittlere Unternehmen, die im Geschäftskreis der Raiffeisenbanken tätig sind. Kreditrisiken werden vor allem durch Sicherstellung der Forderungen begrenzt. Dessen ungeachtet sind Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit zentrale Voraussetzungen für die Kreditgewährung. Im Blankogeschäft sind die Raiffeisenbanken statutarisch in der Aufnahme von Kreditrisiken eingeschränkt; Blankokredite an Privatkunden sind grundsätzlich ausgeschlossen und bedürfen einer Genehmigung von Raiffeisen Schweiz. Kredite über 250'000 Franken an Firmenkunden müssen bei Raiffeisen Schweiz abgesichert werden.



Bei den Niederlassungen fallen, analog zu den Raiffeisenbanken, vor allem Gegenparti-, Sicherheiten- und Konzentrationsrisiken an. Die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz sind organisatorisch dem Departement Niederlassungen & Regionen unterstellt und gewähren Kredite an Privat- und Firmenkunden.

Grössere Kredite an Firmenkunden werden primär durch das Departement Firmenkunden betreut. Erhöhungen oder Neukredite, die risikogewichtet 75 Millionen Franken übersteigen, werden durch den CRO (Chief Risk Officer) beurteilt. Im Fokus der Prüfung durch den CRO stehen die Konzentrationsrisiken und die Veränderung des Value at Risk.

Das Departement Zentralbank geht im Rahmen seiner gruppenweiten Aufgaben Gegenpartierisiken bei in- und ausländischen Gegenparteien ein. Diese entstehen unter anderem bei Refinanzierungen am Geld- und Kapitalmarkt, bei Absicherungen von Devisen- und Zinsänderungsrisiken oder im Eigenhandel. Ausländische Engagements dürfen durch das Departement Zentralbank grundsätzlich nur gehalten werden, wenn eine Länderlimite bewilligt und ausgesetzt ist.

Die Notenstein La Roche Privatbank AG verfügt über einen eigenen Marktzugang und bewirtschaftet ihre Banken- und Länderrisiken im Rahmen des zentralisierten Limitenmanagements der Gruppe selbst.

Neue Finanzierungen der KMU Capital AG werden durch das Investment Committee der KMU Capital AG geprüft. Das Investment Committee besteht aus sechs Mitgliedern, wobei Raiffeisen Schweiz zwei Vertreter stellt.

Auslandengagements dürfen gemäss Statuten risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe nicht überschreiten.

Für die Bewilligung und Überwachung von Geschäften mit Geschäftsbanken werden interne und externe Ratings herangezogen. Ausserbilanzgeschäfte wie derivative Finanzinstrumente werden in ihr jeweiliges Kreditäquivalent umgerechnet. Die Raiffeisen Gruppe hat mit den meisten Gegenparteien der Zentralbank, bei welchen OTC-Geschäfte nicht zentral abgerechnet werden, einen Schweizer Rahmenvertrag für OTC-Derivate sowie einen Besicherungsanhang für Nachschusszahlungen (Variation Margin) abgeschlossen. Der Austausch von Sicherheiten erfolgt, indem das täglich berechnete Margenerfordernis überwiesen wird. Diese OTC-Engagements werden auf Nettobasis bewirtschaftet und überwacht.

Raiffeisen Schweiz hat sich im Rahmen von strategischen Kooperationspartnerschaften an anderen Unternehmen beteiligt. Detaillierte Angaben sind in den Informationen zur Bilanz im Anhang 7 ersichtlich.

Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit bestehen gruppenweit verbindliche Standards. Voraussetzungen für jede Kreditbewilligung sind die positiv beurteilte Kreditwürdigkeit und die ausgewiesene Tragbarkeit der Finanzierung. Ausleihungen an Privatpersonen, juristische Personen und Renditeobjekt-Finanzierungen werden mittels intern entwickelten Ratingmodellen klassiert und aufbauend darauf risikoorientiert überwacht. Die Kundenbonität wird in elf Risiko- und zwei Defaultklassen aufgeteilt. Für die wesentlichen Aspekte des Kreditrisikomanagements, das heisst risikogerechtes Pricing, Portfoliomanagement, Identifikation und Bildung von Einzelwertberichtigungen, steht ein bewährtes Instrumentarium zur Verfügung. Für komplexe Finanzierungen und für die Bewirtschaftung von Recovery-Positionen stehen bei Raiffeisen Schweiz Spezialistenteams zur Verfügung.

Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken in der Gruppe, insbesondere für einzelne Gegenparteien und für Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Branchen und Sicherheiten. Der Prozess zur Erkennung und Zusammenführung verbundener Gegenparteien ist über die gesamte Raiffeisen Gruppe weitgehend automatisiert. Raiffeisen Schweiz überwacht das Kreditportfolio gruppenweit, wertet die Portfoliostruktur aus und stellt das Kreditportfolioreporting sicher. Ein jährlich

erstellter Kreditportfolioreport informiert die zuständigen Organe über das wirtschaftliche Umfeld, die Struktur des Kreditportfolios und die Entwicklungen in der Berichtsperiode. Der Bericht beinhaltet eine Einschätzung der Risikolage im Kreditportfolio und weist auf einen allfälligen Handlungsbedarf hin.

Zur Überwachung der Portfoliostruktur wird die Verteilung des Portfolios nach einer Vielzahl von Strukturmerkmalen analysiert. Dazu gehören unter anderem Schuldnerkategorie, Kreditart, Kreditgrösse, Gegenparteienrating, Branche, Besicherung, geografische Merkmale oder Wertberichtigungen. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz werden anhand eines Risikoreports quartalsweise über die Risikolage, die Risikoexposition, die Auslastung von Limiten und die Entwicklung der «exceptions to policy»-Kreditfälle orientiert. Neben dem ordentlichen Kreditportfolioreporting führt die Gruppen-Risikosteuerung bei Bedarf auch Ad-hoc-Auswertungen durch. Überwachung und Berichtswesen bilden die Grundlage für Massnahmen zur Portfoliosteuerung. Im Zentrum steht dabei die Neugeschäftssteuerung mittels Kreditpolitik.

Wirksame Instrumente zur proaktiven Vermeidung von Konzentrationen innerhalb der gesamten Raiffeisen Gruppe sind implementiert. Zum Einsatz kommen branchenspezifische Limiten. Bei deren Erreichung oder Überschreitung werden Massnahmen definiert und umgesetzt.

## CR1: Kreditrisiko - Kreditqualität der Aktiven

(in Mio. CHF)		Berichtsperiode			
		a	b	c	d
		Bruttobuchwerte von		Wertberichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte
		ausgefallenen Positionen <sup>1</sup>	nicht ausgefallenen Positionen		
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	1'040	187'603	207	188'435
2	Schuldtitel	-	7'469	-	7'469
3	Ausserbilanzpositionen	3	9'693	14	9'681
<b>4</b>	<b>TOTAL Berichtsperiode</b>	<b>1'042</b>	<b>204'764</b>	<b>222</b>	<b>205'585</b>

<sup>1</sup> Als ausgefallen gilt eine Position, wenn Sie entweder als gefährdet oder überfällig im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften eingestuft ist.

## CR2: Kreditrisiko - Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln in Ausfall

<b>(in Mio. CHF)</b>		<b>Berichtsperiode</b>
		<b>a</b>
1	Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode	
2	Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	
3	Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	
4	Abgeschriebene Beträge	
5	Übrige Änderungen (+/-)	
6	Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode <sup>1</sup>	1'042

1 Gemäss Rz 62 des FINMA-Rundschreibens 2016/01 wird aufgrund der erstmaligen Publikation lediglich der Wert per 31.12.2017 ausgewiesen.

## CRB: Kreditrisiko - Zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven

Die Definitionen von gefährdeten und überfälligen Forderungen erfolgen analog zu den Definitionen gemäss Rechnungslegungsvorschriften.

Forderungen, bei welchen es die Bank als unwahrscheinlich erachtet, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann, gelten als gefährdet. Forderungen sind überfällig, wenn Zahlungen mehr als 90 Tage nach Fälligkeit nicht vollumfänglich geleistet wurden.

Die Identifikation von gefährdeten Forderungen erfolgt im Rahmen des Kundenbetreuungsprozesses basierend auf Kundeninformationen und Abschlussanalysen sowie anhand von Überschreitungslisten. Kunden mit Zins- bzw. Amortisationsausständen, Kontoüberzügen, Kreditlimitenüberschreitungen oder Deckungsunterschreitungen von mehr als 60 Tagen werden zusätzlich anhand einer täglich automatisch erstellten Frühwarnliste überwacht. Erfolgt bis zum 90. Tag keine Bereinigung, gilt der Kunde als ausgefallen.

Raiffeisen verwendet bankintern keine Definition zu restrukturierten Positionen. Die Risikosteuerung erfolgt bankintern vollumfänglich auf Basis der Ausfall-Definition.

### Segmentierung der Kreditrisiken - Geographische Gebiete

(in Mio. CHF)		Segmentierung der Kreditrisiken - Geografische Gebiete				
		Schweiz	Grossbritannien	Deutschland	Andere	Total
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	184'218	1'931	679	1'814	188'643
2	Schuldtitel	6'457	62	215	734	7'469
3	Ausserbilanzpositionen	9'679	1	4	10	9'695
<b>4</b>	<b>TOTAL Berichtsperiode</b>	<b>200'355</b>	<b>1'995</b>	<b>898</b>	<b>2'558</b>	<b>205'807</b>

### Sementierung der Kreditrisiken - Branchen

(in Mio. CHF)		Segmentierung der Kreditrisiken - Branchen							
		Zentral-Institutionen regierungen / Zentralbanken	Banken	Unternehmen	Retail	Beteiligungs- titel	Übrige Positionen	Total	
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	40	3'400	7'876	3'498	173'829	-	0	188'643
2	Schuldtitel	587	1'282	391	5'209	-	-	-	7'469
3	Ausserbilanzpositionen	9	1'355	296	1'307	6'727	-	-	9'695
<b>4</b>	<b>TOTAL Berichtsperiode</b>	<b>636</b>	<b>6'037</b>	<b>8'564</b>	<b>10'014</b>	<b>180'556</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>205'807</b>
	<b>Ausgefallene Positionen</b>	-	<b>12</b>	-	<b>33</b>	<b>997</b>	-	-	<b>1'042</b>
	davon gefährdet	-	-	-	32	746	-	-	778
	davon nicht gefährdet	-	12	-	1	252	-	-	265
	Wertberichtigungen für ausgefallene Positionen	-	-	-	7	214	-	-	222

### Segmentierung der Kreditrisiken - Restlaufzeit

(in Mio. CHF)		Segmentierung der Kreditrisiken - Restlaufzeiten							Total
		auf Sicht	kündbar	fällig				immobilisiert	
				Innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren		
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	1'102	8'909	15'628	18'261	100'194	44'548	-	188'643
2	Schuldtitel	59	-	213	282	2'815	4'100	-	7'468
3	Ausserbilanzpositionen	5'260	11	708	1'006	2'639	73	-	9'695
<b>4</b>	<b>TOTAL Berichtsperiode</b>	<b>6'421</b>	<b>8'920</b>	<b>16'549</b>	<b>19'548</b>	<b>105'648</b>	<b>48'721</b>	<b>-</b>	<b>205'807</b>
	<b>Überfällige Forderungen</b>	<b>192</b>	<b>-</b>	<b>14</b>	<b>59</b>	<b>198</b>	<b>63</b>	<b>-</b>	<b>525</b>
	davon überfällige nicht gefährdete Forderungen	24	-	5	31	123	47	-	230
	davon überfällige und gefährdete Forderungen	168	-	9	28	75	15	-	295

## CRC: Kreditrisiko - Angaben zu Risikominderungstechniken

Raiffeisen wendet im Rahmen der Risikominderung den einfachen Ansatz gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. a ERV an, wobei insbesondere verpfändete Barsicherheiten in der regulatorischen Eigenmittelbehandlung den grössten Anteil umfassen. Im Rahmen der Eigenmittelbehandlung erfolgt für Finanzanlagentitel der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich im Umfang der verrechenbaren Pfandbriefdarlehen eine vertragliche Verrechnung gemäss Art. 61 Abs. 1 lit. a ERV an. Weitere bilanzielle und ausserbilanzielle Verrechnungen gelangen nicht zur Anwendung.

Für interne Zwecke verwendet Raiffeisen für die Messung der Kreditportfolio-Risiken ein konservatives Value at Risk-Verfahren und ein darauf aufbauendes Portfoliomodell. Besonderes Augenmerk wird dabei auf potenzielle Konzentrationsrisiken gelegt.

## CR3: Kreditrisiko - Gesamtsicht der Risikominderungstechniken

(in Mio. CHF)	a	b	c	d	e	f	g
	Unbesicherte Positionen Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien besicherte Positionen	Durch finanzielle Garantien besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch Kreditderivate besicherte Positionen	Durch Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Ausleihungen (ausgenommen Schuldtitel) 1	35'486	175'395	162'993	282	230	-	-
Schuldtitel	5'564	1'905	1'905	-	-	-	-
Ausserbilanzgeschäfte	3'644	6'052	5'749	39	39	-	-
<b>TOTAL</b>	<b>44'694</b>	<b>183'352</b>	<b>170'647</b>	<b>321</b>	<b>269</b>	-	-
Davon ausgefallen	112	931	822	8	8	-	-

1 Ausleihungen gemäss Definition der aufsichtsrechtlichen Offenlegung



## CRD: Kreditrisiko - Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz

Für die Kundenkategorien Zentralregierungen und Zentralbanken, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Banken und Effekthändler sowie Unternehmen werden externe Emittenten-/Emissionsratings von drei von der FINMA anerkannten Ratingagenturen verwendet.

Bei Zentralregierungen werden Emittenten-/ Emissionsratings einer Exportversicherungsagentur angewendet, wobei die Ratings der Ratingagenturen gegenüber jenen der Exportversicherungsagentur Vorrang geniessen.

Im Berichtsjahr fanden keine Änderungen bei den genutzten Ratingagenturen und Exportversicherungsagenturen statt.

Positionen, bei denen externe Ratings herangezogen werden, sind insbesondere in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen
- Finanzanlagen
- Positive Wiederbeschaffungswerte

## CR4: Kreditrisiko - Risikoexposition und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem Standardansatz

(in Mio. CHF)	a	b	c	d	e	f
	Positionen vor Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und vor Anwendung von Risikominderung (CRM)		Positionen nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und nach Anwendung von Risikominderung (CRM)			
Positionskategorie	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	RWA	RWA-Dichte
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	1'339	9	1'374	3	1	0,1%
2 Banken und Effekthändler	8'750	296	8'856	178	701	7,8%
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	4'688	1'355	4'829	622	2'237	41,0%
4 Unternehmen	8'891	1'307	8'889	716	4'550	47,4%
5 Retail	173'926	6'727	173'452	1'874	75'061	42,8%
6 Beteiligungstitel	231	-	231	-	308	133,1%
7 Übrige Positionen <sup>1</sup>	23'366	-	23'372	0	2'844	12,2%
<b>8 TOTAL</b>	<b>221'191</b>	<b>9'695</b>	<b>221'003</b>	<b>3'393</b>	<b>85'701</b>	<b>38,2%</b>

<sup>1</sup> Die Zeile «Übrige Positionen» setzt sich insbesondere aus der Bilanzposition «Flüssige Mittel» in der Höhe von CHF 20.5 Mia. und den Nicht-Gegenparteirisiken zusammen.

## CR5: Kreditrisiko - Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

(in Mio. CHF)		a	b	c	d	e
Positionskategorie / Risikogewichtung		0%	10%	20%	35%	50%
1	Zentralregierungen und Zentralbanken	1'340	-	0	-	1
2	Banken und Effektenhändler	6'376	-	2'014	-	469
3	Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	100	-	1'960	436	2'410
4	Unternehmen	59	-	5'090	683	85
5	Retail	1	-	-	146'593	-
6	Beteiligungstitel	23	-	-	-	-
7	Übrige Positionen <sup>1</sup>	20'523	-	-	-	-
<b>8</b>	<b>TOTAL</b>	<b>28'423</b>	<b>-</b>	<b>9'064</b>	<b>147'713</b>	<b>2'964</b>
9	Davon grundpfandgesicherte Forderungen	-	-	-	147'713	-
10	Davon überfällige Forderungen	-	-	-	-	-

<sup>1</sup> Die Zeile «Übrige Positionen» setzt sich insbesondere aus der Bilanzposition «Flüssige Mittel» in der Höhe von CHF 20.5 Mia. und den Nicht-Gegenparteiisiken zusammen.

(in Mio. CHF)		f	g	h	i	j
Positionskategorie / Risikogewichtung		75%	100%	150%	Andere	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM
1	Zentralregierungen und Zentralbanken	2	34	0	-	1'377
2	Banken und Effektenhändler	45	128	1	-	9'033
3	Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	35	495	14	-	5'450
4	Unternehmen	38	3'634	17	-	9'605
5	Retail	18'325	10'250	157	-	175'326
6	Beteiligungstitel	-	8	200	-	231
7	Übrige Positionen <sup>1</sup>	2	2'847	-	-	23'373
<b>8</b>	<b>TOTAL</b>	<b>18'447</b>	<b>17'395</b>	<b>389</b>	<b>-</b>	<b>224'396</b>
9	Davon grundpfandgesicherte Forderungen	5'174	8'639	-	-	161'526
10	Davon überfällige Forderungen	-	365	181	-	547

<sup>1</sup> Die Zeile «Übrige Positionen» setzt sich insbesondere aus der Bilanzposition «Flüssige Mittel» in der Höhe von CHF 20.5 Mia. und den Nicht-Gegenparteiisiken zusammen.

## CCRA: Gegenparteikreditrisiko - Allgemeine Angaben

Die gruppenweite Risikobereitschaft der Raiffeisen wird jährlich im Rahmen der Risikobudgetierung in Verbindung mit der Finanz- und Kapitalplanung festgelegt. Grundlage bilden die geplanten, mit der unabhängigen Risikokontrolle abgestimmten Risikoauslastungen aus den Businessplänen der Geschäftsbereiche und Rechtseinheiten und die damit verbundenen Limiten. Diese beabsichtigen die Risikonahme zu kontrollieren und auf ein tragbares Niveau zu begrenzen. Die Risikobereitschaft wird neben den, mit den Annahmen aus der Kapitalplanung abgestimmten realistischen und pessimistischen Szenarien, auch durch ein unabhängiges Stresstesting, unter Annahme der Vollauslastung der Limiten, auf mittelfristige Tragbarkeit geprüft und gegebenenfalls angepasst.

Bei Raiffeisen bestehen Gegenparteikreditrisiken bei Derivat- sowie Repo- und repoähnlichen Geschäften. Für die Behandlung der Eigenmittelunterlegung der Derivatgeschäfte wendet Raiffeisen die Marktwertmethode an.

Die Raiffeisen Gruppe hat mit den meisten Gegenparteien der Zentralbank, bei welchen OTC-Geschäfte nicht zentral abgerechnet werden, einen Schweizer Rahmenvertrag für OTC-Derivate sowie einen Besicherungsanhang für Nachschusszahlungen (Variation Margin) abgeschlossen. Der Austausch von Sicherheiten erfolgt, indem das täglich berechnete Margenerfordernis überwiesen wird. Diese OTC-Engagements werden auf Nettobasis bewirtschaftet und überwacht.

Raiffeisen wendet im Rahmen der Risikominderung den einfachen Ansatz gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. a ERV an. Im Rahmen der Risikominderung von Gegenparteikreditrisiken werden keine Garantien berücksichtigt. Im Zusammenhang mit Absicherungsgeschäften für die Zinsrisiken erfolgt die Abwicklung vermehrt über die Eurex Clearing AG, welche als zentrale Gegenpartei (QCCP) qualifiziert. In diesem Zusammenhang erfolgt die Limitierung ebenfalls entlang dem vorstehend aufgeführten Vorgehen. Die Eigenmittelunterlegung für Repo- und repoähnliche Geschäfte erfolgt entlang Rz 250ff des FINMA-Rundschreibens 2017/7 Kreditrisiken Banken.

## CCR1: Gegenpartekreditrisiko - Analyse nach Ansatz

(in Mio. CHF)		Berichtsperiode					
		a	b	c	d	e	f
		Wieder- beschaffungs- kosten	Mögliche zukünftige Position	EEPE	Verwendeter alpha-Wert, um das aufsichts- rechtliche EAD zu bestimmen	EAD nach CRM	RWA
1	SA-CCR (für Derivate) <sup>1</sup>	360	708			1'068	335
2	IMM (für Derivate und SFTs)			-	-	-	-
3	Einfacher Ansatz der Risikominderung (für SFTs)					0	0
4	Umfassender Ansatz der Risikominderung					-	-
5	VaR für SFTs					-	-
<b>6</b>	<b>TOTAL</b>					<b>1'068</b>	<b>335</b>

<sup>1</sup> Die Eigenmittelbehandlung des Gegenpartekreditrisikos für Derivatgeschäfte erfolgt auf Basis der Marktwertmethode.

## CCR2: Gegenpartekreditrisiko - Bewertungsanpassungen der Kreditpositionen (credit value adjustment, CVA) zu Lasten der Eigenmittel

(in Mio. CHF)	a	b	a	b
	EAD nach CRM	RWA	EAD nach CRM	RWA
	Berichtsperiode	Berichtsperiode	Vorperiode	Vorperiode
Alle der „Advanced CVA“-Eigenmittelanforderung unterliegenden Positionen	-	-	-	-
1 VAR-Komponente (inkl. Multiplikator von 3)	-	-	-	-
2 Stress-VAR-Komponente (inkl. Multiplikator von 3)	-	-	-	-
3 Alle der „Standard CVA“-Eigenmittelanforderung unterliegenden Positionen	553	155	403	110
<b>4 Total CVA Eigenmittelanforderung</b>	<b>553</b>	<b>155</b>	<b>403</b>	<b>110</b>

## CCR3: Gegenpartekreditrisiko - Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

(in Mio. CHF)		Berichtsperiode								Total der Kreditrisiko- positionen
		a	b	c	d	e	f	g	h	
		0%	10%	20%	50%	75%	100%	150%	Andere	
1	Zentralregierungen und Zentralbanken	4	-	-	-	-	-	-	-	4
2	Banken und Effekthändler	-	-	659	603	-	-	-	-	1'262
3	Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	-	-	-	-	-	0	-	-	0
4	Unternehmen	-	-	0	-	-	66	-	-	66
5	Retail	-	-	-	-	1	25	-	-	26
6	Beteiligungstitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7	Übrige Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>8</b>	<b>TOTAL</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>659</b>	<b>603</b>	<b>1</b>	<b>92</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1'359</b>

## CCR5: Gegenpartekreditrisiko - Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenpartekreditrisiko ausgesetzten Positionen

(in Mio. CHF)	a	b	c	d	e	f
	Bei Derivattransaktionen verwendete Sicherheiten				Bei SFTs verwendete Sicherheiten	
	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten		Fair Value der gelieferten Sicherheiten		Fair Value der erhaltenen Sicherheiten	Fair Value der gelieferten Sicherheiten
	Segregiert <sup>1</sup>	Nicht segregiert	Segregiert <sup>1</sup>	Nicht segregiert		
Flüssige Mittel in CHF	149	-	321	-	-	-
Flüssige Mittel in ausländischer Währung	120	-	95	-	-	-
Forderungen gegenüber der Eidgenossenschaft	-	-	-	-	0	266
Forderungen gegenüber ausländischen Staaten	120	-	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Staatsagenturen	-	-	-	-	-	-
Unternehmensanleihen	-	-	-	-	43	1'631
Beteiligungstitel	-	-	-	-	-	-
Übrige Sicherheiten	119	-	239	-	8	331
<b>TOTAL</b>	<b>508</b>	<b>-</b>	<b>655</b>	<b>-</b>	<b>52</b>	<b>2'228</b>

<sup>1</sup> Segregiert bedeutet, dass die Sicherheiten so gehalten werden, dass sie nicht in eine Konkursmasse fallen (bankruptcy-remote).



## CCR6: Gegenpartekreditrisiko - Kreditderivatpositionen<sup>1</sup>

(in Mio. CHF)	a	b	a	b
	Gekaufte Absicherung	Verkaufte Absicherung	Gekaufte Absicherung	Verkaufte Absicherung
	Berichtsperiode	Berichtsperiode	Vorperiode	Vorperiode
<b>Nominalbeträge</b>				
Single-name-CDS	-	-	-	-
Index-CDS	528	313	366	162
Total Return Swaps (TRS)	-	-	-	-
Kreditoptionen	-	-	-	-
Andere Kreditderivate	-	-	-	-
<b>TOTAL NOMINALBETRÄGE</b>	<b>528</b>	<b>313</b>	<b>366</b>	<b>162</b>
<b>Fair Values</b>	<b>527</b>	<b>311</b>	<b>363</b>	<b>160</b>
Positive Wiederbeschaffungswerte (Aktiven)	17	8	7	5
Negative Wiederbeschaffungswerte (Passiven)	-17	-9	-9	-6

<sup>1</sup> Kreditderivate werden als Absicherung für die selbst emittierten Strukturierten Produkte eingesetzt.

## CCR8: Gegenpartekreditrisiko - Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien

(in Mio. CHF)		a	b	a	b
		EAD nach CRM Berichtsperiode	RWA Berichtsperiode	EAD nach CRM Vorperiode	RWA Vorperiode
1	Positionen gegenüber QCCPs <sup>1</sup> (Total)	403	41	285	24
2	Positionen aufgrund von Transaktionen mit QCCPs (unter Ausschluss von Initial Margin und Beiträge an den Ausfallfonds)	261	5	171	3
3	Davon OTC Derivate	-	-	-	-
4	Davon börsengehandelte Derivate	-	-	-	-
5	Davon SFTs	-	-	-	-
6	Davon Netting-Sets für die ein Cross-Product-Netting zugelassen wurden	261	5	171	3
7	Segregiertes Initial Margin	112	-	96	-
8	Nicht segregiertes Initial Margin	-	-	-	-
9	Vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	10	36	6	21
10	Nicht vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	20	-	13	-
11	Positionen gegenüber Nicht-QCCPs (Total) <sup>2</sup>	-	-	-	-
12	Positionen aufgrund von Transaktionen mit Nicht QCCPs (unter Ausschluss von Initial Margin und Beiträge an den Ausfallfonds)	-	-	-	-
13	Davon OTC Derivate	-	-	-	-
14	Davon börsengehandelte Derivate	-	-	-	-
15	Davon SFTs	-	-	-	-
16	Davon Netting-Sets für die ein Cross-Product-Netting zugelassen wurden	-	-	-	-
17	Segregiertes Initial Margin	-	-	-	-
18	Nicht segregiertes Initial Margin	-	-	-	-
19	Vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	-	-	-	-
20	Nicht vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	-	-	-	-

1 Raiffeisen wickelt gewisse Derivatgeschäfte über die zentrale Gegenpartei Eurex Clearing AG ab.

2 Es bestehen keine Positionen gegenüber nicht qualifizierten zentralen Gegenparteien.

## MRA: Marktrisiken - Allgemeine Angaben

Die Raiffeisen Gruppe geht Risiken zurückhaltend und gezielt entlang klar definierter Richtlinien ein. Sie achtet dabei auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv.

Das Risikomanagement der Raiffeisen Gruppe folgt einem einheitlichen, verbindlichen Prozess, bestehend aus Identifikation, Messung und Bewertung, Bewirtschaftung, Begrenzung, Überwachung und Berichterstattung. Ziel des Risikomanagements der Raiffeisen Gruppe ist es:

- eine wirksame Kontrolle auf allen Stufen zu gewährleisten und sicherzustellen, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft eingegangen werden
- die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Risiken bewusst, gezielt und kontrolliert eingegangen und systematisch bewirtschaftet werden
- die Risikobereitschaft optimal zu nutzen, das heisst sicherzustellen, dass Risiken nur eingegangen werden, wenn ihnen angemessene Erträge gegenüberstehen

Die Organisation des Risikomanagements orientiert sich am Three-Lines-of-Defence-Modell. Die Überwachung des Gesamtrisikos und der Limiten erfolgt unabhängig von den risikobewirtschaftenden Einheiten. Eine wirksame Risikokontrolle stellt sicher, dass die vorgegebenen Prozesse und Grenzwerte eingehalten werden.

In der Raiffeisen Gruppe unterhalten die Zentralbank von Raiffeisen Schweiz und die Notenstein La Roche Privatbank ein Handelsbuch. Die Handelsrisiken werden durch Globallimiten strategisch begrenzt. Operativ erfolgt die Risikobegrenzung durch Sensitivitäts- und Verlustlimiten sowie durch Value at Risk-Limiten.

Alle gehandelten Produkte werden in einem Handels- und Risikomanagementsystem abgebildet und bewertet. Dieses bildet die Grundlage für eine effiziente und effektive Bewertung, Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken im Handelsbuch und liefert die Kennzahlen für die Überwachung aller Positionen und Marktrisiken. Die Gruppen-Risikosteuerung überwacht die Handelsrisiken auf täglicher Basis. Dabei stützt sie sich auf vom Handel unabhängige Marktdaten und Risikoparameter. Vor der Einführung neuer Produkte führt die Gruppen-Risikosteuerung eine unabhängige Evaluation der Risiken durch.

Die Steuerung des Handelsbuchs der Zentralbank obliegt dem Bereich Handel, der dem Departement Zentralbank angegliedert ist. Die Raiffeisenbanken und die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz führen kein Handelsbuch. Die Handelstätigkeit der Zentralbank umfasst die Bereiche Zinsen, Devisen, Aktien und Noten/Edelmetalle. Dabei sind die von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gesetzten Value at Risk-, Sensitivitäts-, Positions- und Verlustlimiten strikt zu beachten, was durch die Gruppen-Risikosteuerung täglich überwacht wird. Zusätzlich plausibilisiert die Gruppen-Risikosteuerung täglich den im Handel erzielten Erfolg und überprüft täglich die Bewertungsparameter, auf deren Grundlage die Gewinn- und Verlustrechnung des Handels produziert wird. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten wird durch Risikolimiten begrenzt und eng überwacht. Dabei wird mit OTC- und standardisierten Derivaten auf eigene und auf Kundenrechnung gearbeitet.

Basierend auf der vom Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz zugeteilten Gesamtlime für die Notenstein La Roche Privatbank AG, legt deren Verwaltungsrat die Limiten für das Handels- und Bankenbuch fest. Die Bewirtschaftung des Handels- und Bankenbuches innerhalb der vorgegebenen Limiten obliegt dem Bereich Treasury der Notenstein La Roche Privatbank AG. Die Abteilung Financial Risk Controlling der Notenstein La Roche Privatbank AG überwacht als unabhängige Kontrollinstanz die Einhaltung dieser Limiten.

Die Berichterstattung im Hinblick auf die Einhaltung der Value at Risk-, Sensitivitäts-, Positions und Verluslimiten sowie die Einschätzung der Risikolage durch den Bereich Gruppen-Risikosteuerung erfolgen vor allem über vier Berichte:

- Täglicher Limitenreport Handel zuhanden der verantwortlichen GL-Mitglieder
- Wöchentliche Zinsrisikomeldung zuhanden der verantwortlichen GL-Mitglieder gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1
- Monatlicher Risikoreport zuhanden des Departementsleiters Finanzen, welcher darüber entscheidet, ob der monatliche Risikoreport der gesamten Geschäftsleitung unterbreitet wird
- Quartalsweiser Risikoreport zuhanden des Verwaltungsrats

Allfällige Überschreitungen der von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ausgesetzten Marktrisiko-Limiten werden von der Gruppen-Risikosteuerung ad hoc und im Rahmen der jeweiligen Risikoberichte kommuniziert.

Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem aufsichtsrechtlichen Standardansatz berechnet. Innerhalb dieses Rahmens kommt für das allgemeine Marktrisiko von Zinsinstrumenten die Durationsmethode zur Anwendung, hinsichtlich des Eigenmittelerfordernisses für Optionen das Delta-Plus-Verfahren.

## MR1: Marktrisiken - Mindesteigenmittel nach dem Standardansatz

(in Mio. CHF)		a	a
		RWA	RWA
		Berichtsperiode	Vorperiode
<b>Outright-Produkte</b>			
1	Zinsrisiko (allgemeines und spezifisches)	2'010	1'802
2	Aktienrisiko (allgemeines und spezifisches)	506	262
3	Wechselkursrisiko	134	73
4	Rohstoffrisiko	444	229
<b>Optionen</b>			
5	Vereinfachtes Verfahren	-	-
6	Delta-Plus-Verfahren	16	1
7	Szenarioanalyse	-	-
<b>8</b>	<b>Verbriefungen</b>	-	-
<b>9</b>	<b>TOTAL</b>	<b>3'110</b>	<b>2'366</b>

## Operationelle Risiken - Allgemeine Angaben

Unter operationellen Risiken versteht Raiffeisen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Darunter fallen auch die Risiken in Bezug auf Cyberangriffe und Informationssicherheit generell. Neben den finanziellen Auswirkungen werden auch die Folgen für Reputation und Compliance berücksichtigt.

Die Risikobereitschaft und -toleranz für operationelle Risiken wird mittels Value at Risk-Limite beziehungsweise über Limitierungen von Schäden und Eintrittshäufigkeiten definiert. Die Abnahme der Risikobereitschaft und -toleranz erfolgt jährlich durch den Verwaltungsrat. Die Einhaltung der Risikotoleranz wird durch die Gruppen-Risikosteuerung überwacht. Bei einer Verletzung der definierten Limite beziehungsweise eines Schwellenwertes werden Massnahmen zur Behebung definiert und umgesetzt.

Jede Funktion innerhalb der Raiffeisen Gruppe ist verantwortlich für die Identifikation, Bewertung, Bewirtschaftung und Überwachung des operationellen Risikos, welches im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit entsteht. Die Gruppen-Risikosteuerung ist verantwortlich für das gruppenweite Register operationeller Risiken sowie für die Analyse und Auswertung operationeller Risikodaten. Die Risikoidentifikation wird ergänzend durch eine Sammlung und Auswertung operationeller Ereignisse unterstützt. Zudem hat die Gruppen-Risikosteuerung die Hoheit über die Konzepte, Methoden und Instrumente für das Management operationeller Risiken und überwacht die Risikolage. Anlässlich spezifischer Risk Assessments werden die operationellen Risiken erhoben, nach Ursachen- und Auswirkungsklassen kategorisiert und nach Eintrittshäufigkeit und Schadensausmass bewertet. Das Risikoregister wird dynamisch nachgeführt. Für die Risikoreduktion werden Massnahmen definiert, deren Umsetzung durch die Linienstellen überwacht wird. Für geschäftskritische Prozesse werden mittels Notfall- und Katastrophenplanung Vorkehrungen getroffen.

Die Ergebnisse der Risk Assessments, Key Risk Indicators (KRIs), wesentliche interne operationelle Risikoereignisse sowie relevante externe Ereignisse werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz quartalsweise rapportiert. Im Falle einer Value at Risk-Limitenverletzung wird an den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz eskaliert.

Neben dem ordentlichen Risikomanagementprozess führt die Gruppen-Risikosteuerung bei Bedarf Ad-hoc-Risikoanalysen durch, analysiert eingetretene Schadenfälle und pflegt einen engen Austausch mit anderen Organisationseinheiten, die aufgrund ihrer Funktion an Informationen über operationelle Risiken innerhalb der Raiffeisen Gruppe gelangen.

Die Raiffeisenbanken führen mindestens jährlich eine Analyse der operationellen Risikolage mittels Assessments durch. Diese Analysen werden durch den Verwaltungsrat jeder Bank freigegeben und an die Gruppen-Risikosteuerung weitergeleitet.

Die Überwachung der operationellen Risiken der ARIZON Sourcing AG erfolgt gemäss vertraglicher Regelung durch die Gruppen-Risikosteuerung. Die Notenstein La Roche Privatbank AG verfügt über ein eigenes OpRisk-Team. Der CRO von Notenstein rapportiert funktional an den CRO der Raiffeisen Gruppe.

Raiffeisen wendet für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses der operationellen Risiken den Basisindikatoransatz an.

## Zinsrisiko im Bankenbuch

Aufgrund der unterschiedlichen Zinsbindung der Aktiva und Passiva können Marktzinssatzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den Zinserfolg und den wirtschaftlichen Wert der Raiffeisen Gruppe ausüben. Zur Beurteilung der eingegangenen Zinsrisiken auf den Barwert des Eigenkapitals werden die Zinssensitivität und der Value at Risk berechnet. Die Auswirkungen auf die Ertragslage werden mittels dynamischer Einkommenssimulationen beurteilt. Für die barwertige Risikomessung werden alle bilanziellen und ausserbilanziellen Positionen entsprechend ihrer vertraglich vereinbarten Zinsbindung in einer Zinsbindungsbilanz zusammengefasst. Dabei werden Kredite und Einlagen mit unbestimmter Zins- und Kapitalbindung auf Basis historischer Erfahrungswerte repliziert. Für vorzeitige Kreditrückzahlungen werden keine spezifischen Annahmen getroffen, weil in der Regel Vorfälligkeitsentschädigungen erhoben werden. Die Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken erfolgt dezentral in den verantwortlichen Einheiten. Die Absicherung von Zinsrisiken erfolgt über etablierte Instrumente. Der zum Departement Zentralbank von Raiffeisen Schweiz gehörende Bereich Treasury ist dabei die gruppenweit verbindliche Gegenpartei für Refinanzierungs- und Absicherungsgeschäfte. Ausgenommen davon ist die Notenstein La Roche Privatbank AG, die über einen eigenen Marktzugang verfügt. Dabei haben die jeweiligen Verantwortlichen die vom Verwaltungsrat gesetzten Limiten strikt zu beachten. Der Bereich Gruppen-Risikosteuerung überwacht und rapportiert quartalsweise die Einhaltung der Zinsrisiko-Limiten und beurteilt die Risikolage der Raiffeisen Gruppe. Für einzelne Einheiten erfolgt die Überwachung und Berichterstattung in höherer Frequenz.

(in Mio. CHF)	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Sensitivität (+100bp-Shift)	1'644	1'561	1'673	1'351	1'538
Value at Risk (99,9%)	1'627	1'458	1'703	1'376	1'541

# Darstellung der wichtigsten Merkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente

## Genossenschaftsanteilschein

1	Emittent	Alle Raiffeisenbanken
2	Identifikation	-
3	Geltendes Recht des Instruments	Schweizerisches Recht
4	Berücksichtigung unter den Basel-III-Übergangsregelungen	CET1 Kapital
5	Berücksichtigung nach der Basel-III-Übergangsphase	CET1 Kapital
6	Ebene der Anrechenbarkeit	Anrechenbar auf Stufe der einzelnen Raiffeisenbanken und auf Stufe der Raiffeisen Gruppe
7	Produkt	Anteilschein
8	An regulatorisches Eigenkapital anrechenbarer Betrag (gemäss letztem Eigenmittelnachweis)	CHF 1'957'395'500
9	Nennwert	CHF 1'957'395'500
10	Bilanzposition gemäss Rechnungslegung	Genossenschaftskapital
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	Diverse
12	Rückzahlungsdatum	Unbefristet
13	Ursprüngliches Fälligkeitsdatum	-
14	Vorzeitige Rückzahlung	Die Anteilscheine haben keine feste Laufzeit
15	Wählbarer Kündigungstermin / Rückzahlungsbetrag	Ausscheidende Genossenschafter oder ihre Erben haben Anspruch auf die Rückzahlung des Anteilscheins zum inneren Wert, höchstens jedoch zum Nennwert. Der Verwaltungsrat kann die Rückzahlung von Anteilscheinen jederzeit und ohne Angabe von Gründen verweigern.
16	Spätere Kündigungstermine	-
17	Verzinsungsart	Verzinsung gemäss Beschluss Generalversammlung
18	Nominalcoupon	Die Verzinsung darf maximal 6% brutto betragen, wobei kein Anspruch auf die Maximalverzinsung besteht.
19	Aussetzung der Zinszahlung	Beschliesst die Generalversammlung in einem Geschäftsjahr keine Zinsen auszurichten, erlischt das Recht auf die Verzinsung und wird nicht auf das nächste Geschäftsjahr vorgetragen. Dies gilt sinngemäss für eine reduzierte Verzinsung in einem Geschäftsjahr.
20	Zinsberechnung	Die Verzinsung wird jährlich vom obersten Organ der Raiffeisenbank, in der Regel die Generalversammlung, festgelegt.
21	Tilgungsanreiz für den Emittenten	-
22	Kumulation Coupons	nicht kumulativ
23	Wandelbarkeit	nicht wandelbar
30	Abschreibung	-
31	Auslöser für die Abschreibung	-
32	Umfang der Abschreibung	-
34	Anspruch auf Zuschreibung bei Besserung der finanziellen Lage	-
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (ranghöheres Instrument)	Nachrangig zur Additional Tier-1 Anleihe 2015
36	Merkmale, die eine volle Anerkennung unter Basel III verhindern	Die Genossenschaftsanteilscheine qualifizieren gemäss ERV Art. 21 - 26 als hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1).



**Unbefristete nachrangige Additional Tier-1 Anleihe 2015**

1	Emittent	Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St. Gallen
2	Identifikation	CH0272748754
3	Geltendes Recht des Instruments	Schweizerisches Recht
4	Berücksichtigung unter den Basel-III-Übergangsregelungen	Additional Tier 1 Kapital
5	Berücksichtigung nach der Basel-III-Übergangsphase	Additional Tier 1 Kapital
6	Ebene der Anrechenbarkeit	Anrechenbar auf Stufe Raiffeisen Schweiz und auf Stufe der Raiffeisen Gruppe
7	Produkt	Unbefristete nachrangige Anleihe
8	An regulatorisches Eigenkapital anrechenbarer Betrag (gemäss letztem Eigenmittelnachweis)	CHF 589'925'000
9	Nennwert	CHF 600'000'000
10	Bilanzposition gemäss Rechnungslegung	Anleihen und Pfandbriefdarlehen
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	2. April 2015
12	Rückzahlungsdatum	Unbefristet
13	Ursprüngliches Fälligkeitsdatum	-
14	Vorzeitige Rückzahlung	Die Anleihe hat keine feste Laufzeit und ist durch die Obligationäre unter keinen Umständen kündbar. Mit Ausnahme der nachfolgenden Ausnahmen ist eine Rückzahlung dieser Anleihe nicht möglich.
15	Wählbarer Kündigungstermin / Rückzahlungsbetrag	Mit Zustimmung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) ist Raiffeisen Schweiz berechtigt, die Anleihe auf den 2. Oktober 2020 resp. auf den gleichen Tag in jedem der nachfolgenden Jahre zu kündigen. Die Anleihe kann auch gekündigt werden, wenn sie nicht mehr als zusätzliches Kernkapital qualifiziert.
16	Spätere Kündigungstermine	-
17	Verzinsungsart	fixer Coupon für Perioden von jeweils 5 Jahren
18	Nominalcoupon	3.00% p.a. für die ersten 5 Jahre bis zur Fälligkeit per 2. Oktober 2020. Anschliessend ergibt sich der Zinssatz jeweils für die nächsten 5 Jahre als Summe des dann geltenden Swap Satzes (mindestens null Prozent) und der Marge von 3.00%.
19	Aussetzung der Zinszahlung	Zinszahlungen erfolgen nur, wenn bei Raiffeisen Schweiz ausschüttbare Reserven zur Verfügung stehen. Falls es die finanzielle Situation von Raiffeisen Schweiz erfordert, kann auf die Zinszahlung ganz oder teilweise verzichtet werden. Erfolgt in einem bestimmten Jahr keine Zinszahlung, wird die Emittentin weder eine Verzinsung der Genossenschaftsanteile noch andere Ausschüttungen des Ertrages an ihre Genossenschafter vornehmen.
20	Zinsberechnung	Die Verzinsung wird jeweils für Perioden von 5 Jahren festgelegt.
21	Tilgungsanreiz für den Emittenten	-
22	Kumulation Coupons	nicht kumulativ
23	Wandelbarkeit	nicht wandelbar
30	Abschreibung	Eine Abschreibung ist in nachfolgenden Situationen möglich:
31	Auslöser für die Abschreibung	Die Raiffeisen Gruppe unterschreitet eine Quote von 7.0% hartem Kernkapital. Raiffeisen Schweiz beansprucht für sich oder die Raiffeisen Gruppe eine Hilfeleistung der öffentlichen Hand. Die Finanzmarktaufsicht (FINMA) ordnet eine Abschreibung bei drohender Insolvenz von Raiffeisen Schweiz als Schutzmassnahme an.
32	Umfang der Abschreibung	Es ist eine vollständige oder teilweise Abschreibung möglich.
34	Anspruch auf Zuschreibung bei Besserung der finanziellen Lage	kein Anspruch bei Besserung der finanziellen Lage von Raiffeisen Schweiz
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (ranghöheres Instrument)	Nachrangig zur Additional Tier-1 Anleihe 2013
36	Merkmale, die eine volle Anerkennung unter Basel III verhindern	Diese Anleihe qualifiziert gemäss ERV Art. 27 - 29 als zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1 Kapital).

**Unbefristete nachrangige Additional Tier-1 Anleihe 2013**

1	Emittent	Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St. Gallen
2	Identifikation	CH0210638497
3	Geltendes Recht des Instruments	Schweizerisches Recht
4	Berücksichtigung unter den Basel-III-Übergangsregelungen	Additional Tier 1 Kapital
5	Berücksichtigung nach der Basel-III-Übergangsphase	Additional Tier 1 Kapital
6	Ebene der Anrechenbarkeit	Anrechenbar auf Stufe Raiffeisen Schweiz und auf Stufe der Raiffeisen Gruppe
7	Produkt	Unbefristete nachrangige Anleihe
8	An regulatorisches Eigenkapital anrechenbarer Betrag (gemäss letztem Eigenmittelnachweis)	CHF 543'945'000
9	Nennwert	CHF 550'000'000
10	Bilanzposition gemäss Rechnungslegung	Anleihen und Pfandbriefdarlehen
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	2. Mai 2013
12	Rückzahlungsdatum	Unbefristet
13	Ursprüngliches Fälligkeitsdatum	-
14	Vorzeitige Rückzahlung	Die Anleihe hat keine feste Laufzeit und ist durch die Obligationäre unter keinen Umständen kündbar. Mit Ausnahme der nachfolgenden Ausnahmen ist eine Rückzahlung dieser Anleihe nicht möglich.
15	Wählbarer Kündigungstermin / Rückzahlungsbetrag	Mit Zustimmung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) ist Raiffeisen Schweiz berechtigt, die Anleihe auf den 2. Mai 2018 resp. auf den gleichen Tag in jedem der nachfolgenden Jahre zu kündigen. Die Anleihe kann auch gekündigt werden, wenn sie nicht mehr als zusätzliches Kernkapital qualifiziert.
16	Spätere Kündigungstermine	-
17	Verzinsungsart	fixer Coupon für Perioden von jeweils 5 Jahren
18	Nominalcoupon	3.00% p.a. für die ersten 5 Jahre bis zur Fälligkeit per 2. Mai 2018. Anschliessend ergibt sich der Zinssatz jeweils für die nächsten 5 Jahre als Summe des neuen 5-jährigen Swap Satzes plus der Marge von 259 Basispunkten.
19	Aussetzung der Zinszahlung	Zinszahlungen erfolgen nur, wenn bei Raiffeisen Schweiz ausschüttbare Reserven zur Verfügung stehen. Falls es die finanzielle Situation von Raiffeisen Schweiz erfordert, kann auf die Zinszahlung ganz oder teilweise verzichtet werden.
20	Zinsberechnung	Die Verzinsung wird jeweils für Perioden von 5 Jahren festgelegt.
21	Tilgungsanreiz für den Emittenten	-
22	Kumulation Coupons	nicht kumulativ
23	Wandelbarkeit	nicht wandelbar
30	Abschreibung	Eine Abschreibung ist in nachfolgenden Situationen möglich:
31	Auslöser für die Abschreibung	Die Raiffeisen Gruppe unterschreitet eine Quote von 5.125% hartem Kernkapital. Raiffeisen Schweiz beansprucht für sich oder die Raiffeisen Gruppe eine Hilfeleistung der öffentlichen Hand. Die Finanzmarktaufsicht (FINMA) ordnet eine Abschreibung bei drohender Insolvenz von Raiffeisen Schweiz als Schutzmassnahme an.
32	Umfang der Abschreibung	Es ist eine vollständige oder teilweise Abschreibung möglich.
34	Anspruch auf Zuschreibung bei Besserung der finanziellen Lage	kein Anspruch bei Besserung der finanziellen Lage von Raiffeisen Schweiz
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (ranghöheres Instrument)	Nachrangig zu den nachrangigen Tier 2-Anleihen
36	Merkmale, die eine volle Anerkennung unter Basel III verhindern	Diese Anleihe qualifiziert gemäss ERV Art. 27 - 29 als zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1 Kapital).

**Befristete nachrangige Anleihe 2011 - 2021**

1	Emittent	Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St. Gallen
2	Identifikation	CH0143708870
3	Geltendes Recht des Instruments	Schweizerisches Recht
4	Berücksichtigung unter den Basel-III-Übergangsregelungen	Tier 2 Kapital
5	Berücksichtigung nach der Basel-III-Übergangsphase	Unter neuem ERV-Regime anrechenbar als Gone-Concern-Mittel
6	Ebene der Anrechenbarkeit	Anrechenbar auf Stufe Raiffeisen Schweiz und auf Stufe der Raiffeisen Gruppe
7	Produkt	Nachrangige Anleihe mit fester Laufzeit
8	An regulatorisches Eigenkapital anrechenbarer Betrag (gemäss letztem Eigenmittelnachweis)	CHF 267'500'000
9	Nennwert	CHF 535'000'000
10	Bilanzposition gemäss Rechnungslegung	Anleihen und Pfandbriefdarlehen
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	21. Dezember 2011
12	Rückzahlungsdatum	21. Dezember 2021
13	Ursprüngliches Fälligkeitsdatum	21. Dezember 2021
14	Vorzeitige Rückzahlung	Die Rückzahlung erfolgt per 21.12.2021 zum Nennwert. Mit Ausnahme der nachfolgenden Ausnahmen ist eine vorzeitige Rückzahlung dieser Anleihe nicht möglich.
15	Wählbarer Kündigungstermin / Rückzahlungsbetrag	Eine vorzeitige Rückzahlung ist nur aus Steuergründen sowie bei Wegfall der Qualifikation dieser Anleihe als Eigenmittel im Sinne der finanzmarktrechtlichen Regularien, jederzeit zum Nennwert möglich. Eine Kündigung ist nur mit Zustimmung der FINMA möglich.
16	Spätere Kündigungstermine	-
17	Verzinsungsart	fixer Coupon
18	Nominalcoupon	3.875% p.a.
19	Aussetzung der Zinszahlung	-
20	Zinsberechnung	fixe Verzinsung für die gesamte Anlagedauer
21	Tilgungsanreiz für den Emittenten	-
22	Kumulation Coupons	nicht kumulativ
23	Wandelbarkeit	nicht wandelbar
30	Abschreibung	-
31	Auslöser für die Abschreibung	-
32	Umfang der Abschreibung	-
34	Anspruch auf Zuschreibung bei Besserung der finanziellen Lage	-
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (ranghöheres Instrument)	Nachrangig zu allen anderen Verpflichtungen. Pari-passu zu gleichrangigen Tier 2-Instrumenten wie nachrangige Termingeldanlagen.
36	Merkmale, die eine volle Anerkennung unter Basel III verhindern	Diese Anleihe wird gemäss ERV Art. 140 Abs. 3 behandelt. Gegenüber einer unter den vollständigen Basel III Bestimmungen herausgegebenen nachrangigen Anleihe, sind einzig die Vertragsbestimmungen für den Fall drohender Insolvenz (ERV Art. 29) nicht enthalten.

### Nachrangige Termingeldanlage

1	Emittent	Einzelne Raiffeisenbanken
2	Identifikation	--
3	Geltendes Recht des Instruments	Schweizerisches Recht
4	Berücksichtigung unter den Basel-III-Übergangsregelungen	Tier 2 Kapital
5	Berücksichtigung nach der Basel-III-Übergangsphase	Anrechenbar bis 31. Dezember 2018
6	Ebene der Anrechenbarkeit	Anrechenbar auf Stufe der einzelnen Raiffeisenbanken und auf Stufe der Raiffeisen Gruppe
7	Produkt	Nachrangige Termingeldanlagen
8	An regulatorisches Eigenkapital anrechenbarer Betrag (gemäss letztem Eigenmittelnachweis)	CHF 67'815'000
9	Nennwert	CHF 77'130'000
10	Bilanzposition gemäss Rechnungslegung	Kassenobligationen
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	diverse
12	Rückzahlungsdatum	Laufzeiten zwischen 8 und 15 Jahren
13	Ursprüngliches Fälligkeitsdatum	diverse
14	Vorzeitige Rückzahlung	Es ist keine vorzeitige Rückzahlung vorgesehen
15	Wählbarer Kündigungstermin / Rückzahlungsbetrag	--
16	Spätere Kündigungstermine	--
17	Verzinsungsart	fixer Coupon
18	Nominalcoupon	diverse
19	Aussetzung der Zinszahlung	--
20	Zinsberechnung	fixe Verzinsung für die gesamte Anlagedauer
21	Tilgungsanreiz für den Emittenten	--
22	Kumulation Coupons	nicht kumulativ
23	Wandelbarkeit	nicht wandelbar
30	Abschreibung	Eine Abschreibung ist in nachfolgender Situation möglich:
31	Auslöser für die Abschreibung	Die Raiffeisen Gruppe beansprucht eine Hilfeleistung der öffentlichen Hand. Die Finanzmarktaufsicht (FINMA) ordnet eine Abschreibung bei drohender Insolvenz der Raiffeisen Gruppe als Schutzmassnahme an.
32	Umfang der Abschreibung	Es ist eine vollständige oder teilweise Abschreibung möglich.
34	Anspruch auf Zuschreibung bei Besserung der finanziellen Lage	kein Anspruch bei Besserung der finanziellen Lage der Raiffeisen Gruppe
35	Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (ranghöheres Instrument)	Nachrangig zu allen anderen Verpflichtungen. Pari-passu zu gleichrangigen Tier 2-Instrumenten wie die befristete nachrangige Anleihe 2011 - 2021.
36	Merkmale, die eine volle Anerkennung unter Basel III verhindern	Diese nachrangigen Termingeldanlagen qualifizieren gemäss ERV Art. 30 als Ergänzungskapital (Tier 2 Kapital).

## Leverage Ratio - Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio

Gegenstand	31.12.2017 in Mio. CHF	31.12.2016 in Mio. CHF
<b>a) Vergleich zwischen den bilanzierten Aktiven und dem Gesamtengagement für die Leverage Ratio</b>		
1 Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung	227'728	218'590
2 Anpassungen in Bezug auf Investitionen in Bank-, Finanz-, Versicherungs- und Kommerzgesellschaften, die rechnungslegungsmässig aber nicht regulatorisch konsolidiert sind, sowie Anpassungen in Bezug auf Vermögenswerte, die vom Kernkapital abgezogen werden <sup>1</sup>	-372	-419
3 Anpassungen in Bezug auf Treuhandaaktiven, die rechnungslegungsmässig bilanziert werden, aber für die Leverage Ratio nicht berücksichtigt werden müssen	-	-
4 Anpassungen in Bezug auf Derivate <sup>2</sup>	-543	-929
5 Anpassungen in Bezug auf Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT, securities financing transactions)	795	-262
6 Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte (Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente)	4'106	3'888
7 Andere Anpassungen	-	-
<b>8 Gesamtengagement für die Leverage Ratio</b>	<b>231'715</b>	<b>220'868</b>

1 In dieser Position sind die Immateriellen Werte (Goodwill) berücksichtigt, welche vom Kernkapital in Abzug gebracht werden

2 In dieser Position ist das Gegenpartei-Netting von OTC-Derivaten aufgrund der bestehenden Nettingverträge mit berücksichtigt

# Leverage Ratio - Detaillierte Darstellung

Gegenstand	31.12.2017 in Mio. CHF	31.12.2016 in Mio. CHF
<b>b) Detaillierte Darstellung der Leverage Ratio</b>		
<b>Bilanzpositionen</b>		
1 Bilanzpositionen (ohne Derivate und SFT aber inkl. Sicherheiten) <sup>1</sup>	225'819	216'508
2 Aktiven, die in Abzug des anrechenbaren Kernkapitals gebracht werden müssen <sup>2</sup>	-372	-419
<b>3 = Summe der Bilanzpositionen im Rahmen der Leverage Ratio ohne Derivate und SFT</b>	<b>225'448</b>	<b>216'089</b>
<b>Derivate</b>		
4 Positive Wiederbeschaffungswerte in Bezug auf alle Derivattransaktionen inklusive solche gegenüber CCPs unter Berücksichtigung der erhaltenen Margenzahlungen und der Netting-Vereinbarungen	367	292
5 Sicherheitszuschläge (Add-ons) für alle Derivate	834	659
6 Wiedereingliederung der im Zusammenhang mit Derivaten gestellten Sicherheiten, sofern ihre buchhalterische Behandlung zu einer Reduktion der Aktiven führt	-	-
7 Abzug von durch gestellte Margenzahlungen entstandenen Forderungen	-282	-340
8 Abzug in Bezug auf das Engagement gegenüber qualifizierten zentralen Gegenparteien (QCCP), wenn keine Verantwortung gegenüber der Kunden Im Falle des Ausfalles des QCCP vorliegt	-	-
9 Effektive Nominalwerte der ausgestellten Kreditderivate, nach Abzug der negativen Wiederbeschaffungswerte	528	366
10 Verrechnung mit effektiven Nominalwerten von gegenläufigen Kreditderivaten und Abzug der Add-ons bei ausgestellten Kreditderivaten	-313	-162
<b>11 = Total Engagements aus Derivaten<sup>3</sup></b>	<b>1'134</b>	<b>815</b>
<b>Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)</b>		
12 Bruttoaktiven im Zusammenhang mit Wertpapierfinanzierungsgeschäften ohne Verrechnung (ausser bei Novation mit einer QCCP) einschliesslich jener, die als Verkauf verbucht wurden, abzüglich der in FINMA-RS 15/3 Rz 58 genannten Positionen	232	338
13 Verrechnung von Barverbindlichkeiten und –forderungen in Bezug auf SFT Gegenparteien	-	-262
14 Engagements gegenüber SFT Gegenparteien	795	-
15 Engagements für SFT mit der Bank als Kommissionär	-	-
<b>16 = Total Engagements aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften</b>	<b>1'027</b>	<b>77</b>
<b>Übrige Ausserbilanzpositionen</b>		
17 Ausserbilanzgeschäfte als Bruttonominalwerte vor der Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren	16'823	16'624
18 Anpassungen in Bezug auf die Umrechnung in Kreditäquivalente	-12'717	-12'736
<b>19 = Total der Ausserbilanzpositionen</b>	<b>4'106</b>	<b>3'888</b>
<b>Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement</b>		
20 Kernkapital (Tier 1)	16'409	15'071
21 Gesamtengagement	231'715	220'868
<b>Leverage Ratio</b>		
22 Leverage Ratio	7,08%	6,82%

1 Der Unterschied des ausgewiesenen Wertes zur Bilanzsumme gemäss veröffentlichter Rechnungslegung beträgt 1'909 Millionen Franken und betrifft die positiven Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente und Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften.

2 In dieser Position sind die Immateriellen Werte (Goodwill) berücksichtigt, welche vom Kernkapital in Abzug gebracht werden

3 In dieser Position ist das Gegenpartei-Netting von OTC-Derivaten aufgrund der bestehenden Nettingverträge mit berücksichtigt

## Erläuterungen zur Leverage Ratio

Das Gesamtengagement (Zeile 21) erhöhte sich aufgrund des starken Bilanzwachstums (+9,1 Milliarden Franken oder +4,2 Prozent) auf 232 Milliarden Franken (+4,9 Prozent). Noch stärker mit einer Zunahme von 8,9 Prozent angestiegen ist das Kernkapital. Das Genossenschaftskapital nahm aufgrund der Zeichnung zusätzlicher Anteilscheine stark um insgesamt 363 Millionen Franken zu. Die hohe Gewinnthesaurierung und das starke Jahresergebnis 2017 führten ebenfalls zum markanten Anstieg des Kernkapitals. Die Leverage Ratio nahm markant auf 7,08 Prozent zu.

# LCR: Informationen über die kurzfristige Liquidität

		3. Quartal 2017 <sup>1</sup>		4. Quartal 2017 <sup>1</sup>	
		ungewichtete Werte in Mio. CHF	gewichtete Werte in Mio. CHF	ungewichtete Werte in Mio. CHF	gewichtete Werte in Mio. CHF
<b>Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)</b>					
1	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		22'109		23'124
<b>Mittelabflüsse</b>					
2	Einlagen von Privatkunden	88'926	8'778	90'787	8'946
3	davon stabile Einlagen	6'000	300	6'000	300
4	davon weniger stabile Einlagen	82'926	8'478	84'787	8'646
5	Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	12'085	7'121	12'585	7'292
6	davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes	14	4	26	6
7	davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)	11'913	6'959	12'338	7'063
8	davon unbesicherte Schuldverschreibungen	158	158	222	222
9	Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheitenswaps		33		13
10	Weitere Mittelabflüsse	7'217	2'026	7'355	2'065
11	davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	850	850	783	783
12	davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten	33	33	113	113
13	davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	6'334	1'143	6'458	1'169
14	Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	3'110	1'990	3'523	2'138
15	Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	1'966	98	2'013	101
<b>16</b>	<b>Total der Mittelabflüsse</b>		<b>20'046</b>		<b>20'554</b>
<b>Mittelzuflüsse</b>					
17	Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse-Repo-Geschäfte)	164	2	91	2,68
18	Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	3'544	2'367	4'130	2'614,90
19	Sonstige Mittelzuflüsse	238	238	218	217,54
<b>20</b>	<b>Total der Mittelzuflüsse</b>	<b>3'946</b>	<b>2'607</b>	<b>4'439</b>	<b>2'835</b>
			<b>Bereinigte Werte</b>		<b>Bereinigte Werte</b>
<b>21</b>	<b>Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)</b>		<b>22'109</b>		<b>23'124</b>
<b>22</b>	<b>Total des Nettomittelabflusses</b>		<b>17'439</b>		<b>17'719</b>
<b>23</b>	<b>Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)</b>		<b>126,78%</b>		<b>130,50%</b>

<sup>1</sup> Durchschnitt der Tagesendwerte aller Arbeitstage der Berichtsquartale (64 berücksichtigte Datenpunkte im dritten Quartal, 63 berücksichtigte Datenpunkte im vierten Quartal)

## Erläuterungen

Gemäss Liquiditätsverordnung Art. 12 ist die Raiffeisen Gruppe dazu verpflichtet, die Liquidity Coverage Ratio (LCR) zu erfüllen. Die LCR soll sicherstellen, dass Banken genügend qualitativ hochwertige, liquide Aktiva (HQLA) halten, um den Nettomittelabfluss, der in einem durch Ab- und Zufluss-Annahmen definierten Standardstressszenario während 30 Tagen zu erwarten ist, jederzeit decken zu können. Die publizierten LCR-Kennzahlen basieren auf Durchschnitten der Tagesendwerte aller Arbeitstage der entsprechenden Berichtquartale.

Raiffeisen fokussiert sich auf das inländische Spar- und Hypothekargeschäft. Aufgrund der geringen Abhängigkeit gegenüber Grosskunden und einer breiten Diversifikation gegenüber Privatkunden bestehen geringe Konzentrationen von Finanzierungsquellen.

Die Refinanzierung der Kundenausleihungen erfolgt grösstenteils über Kundengelder (91 Prozent), zusätzlich über Pfandbriefdarlehen und eigene Anleihen. Der Geldmarkt dient ausschliesslich der taktischen Bewirtschaftung des Liquiditätspuffers. Damit wird eine grösstmögliche Immunisierung gegenüber Risiken am Geldmarkt erreicht.

Der Bestand an hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) besteht zu 80% aus Aktiva der Kategorie 1, wovon 90% in flüssigen Mitteln gehalten werden. Die restlichen Aktiva der Kategorie 1 sind hauptsächlich Anleihen des öffentlichen Sektors mit einem Mindestrating von AA-. Aktiva der Kategorie 2, welche 20% des HQLA-Bestandes ausmachen, bestehen zu 86% aus Schweizer Pfandbriefen. Die übrigen 14% setzen sich vorwiegend aus Anleihen des öffentlichen Sektors sowie gedeckten Schuldverschreibungen mit einem Rating von mindestens A- zusammen. Die Nettomittelabflüsse (Nr. 22) sind während den letzten zwei Berichtsperioden konstant geblieben. Der HQLA-Bestand (Nr. 1) wurde leicht reduziert, was zu einer Abnahme der kurzfristigen Liquiditätsquote (Nr. 23) geführt hat. Das höhere Liquiditätserfordernis bei den Privatkundeneinlagen (Nr. 2) ergibt sich daraus, dass seit der letzten Berichtsperiode ein Teil der rückerforderten Privatkundeneinlagen mit einem Abflussfaktor belastet wird. Die Mittelabflüsse in Zusammenhang mit dem Derivatportfolio (Nr. 11) haben sich aufgrund geringerer Marktschwankungen während der letzten zwei Jahre reduziert. Die restlichen Positionen haben sich im Rahmen des Bilanzwachstums kontinuierlich entwickelt.

Die Raiffeisen Gruppe verfügt aus ihrem Kerngeschäft über keine wesentlichen Fremdwährungsaktivitäten. Aufgrund des geringen Aktivgeschäfts in Fremdwährungen werden Fremdwährungsverbindlichkeiten fristenkongruent in Schweizer Franken transferiert.

Die Raiffeisen Gruppe besitzt ein zentralisiertes Liquiditätsrisikomanagement, welches durch das Treasury von Raiffeisen Schweiz wahrgenommen wird. Diese steuert die Liquidität der Raiffeisen Gruppe nach regulatorischen Vorgaben und internen Zielgrössen. Die einzelnen Raiffeisenbanken sind dazu verpflichtet, ihr Liquiditätserfordernis anteilmässig bei Raiffeisen Schweiz anzulegen. Das Treasury von Raiffeisen Schweiz bewirtschaftet die Liquiditätsreserve zentral und organisiert den Liquiditätstransfer innerhalb der Gruppe.



# Offenlegung systemrelevante Banken

Die Anforderungen an systemrelevante Banken in der Schweiz erfordern eine vierteljährliche Berechnung und Offenlegung der Eigenmittelanforderungen unter Anwendung von Art. 124 – 133 der Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften (ERV).

Die Schweizerische Nationalbank hat die Raiffeisen Gruppe mit Verfügung vom 16. Juni 2014 für systemrelevant erklärt. Auf Basis dieser Verfügung hat die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) ihrerseits eine Verfügung zu den Eigenmittelanforderungen unter dem Regime der Systemrelevanz festgelegt. Gemäss internationalem Regelwerk des Basler Ausschusses gelten zur Erreichung der Anforderungen für systemrelevante Banken Übergangsbestimmungen bis ins Jahr 2019. Da die Raiffeisen Gruppe die Eigenmittelanforderungen für systemrelevante Banken bereits vollständig erfüllt, hat die FINMA die Anforderungen an die Raiffeisen Gruppe ohne Übergangsbestimmungen festgelegt. Am 11. Mai 2016 hat der Bundesrat die neuen Bestimmungen für «too-big-to-fail-Banken» verabschiedet und mit Wirkung per 1. Juli 2016 in Kraft gesetzt. Für national systemrelevante Banken, wie die Raiffeisen Gruppe, wurden dabei die Anforderungen zur ordentlichen Weiterführung der Bank (Going-concern) definiert. Die Fragestellung in Bezug auf Anforderungen an zusätzlich verlustabsorbierende Mittel (Gone-concern) für national systemrelevanten Banken wird gemäss aktueller Erwartung im Jahr 2018 geklärt. Bis zur Festlegung der Gone-concern Kapitalanforderung für national systemrelevante Banken gelten für Raiffeisen weiterhin die TBTF-Kapitalanforderungen gemäss individueller FINMA-Verfügung, welche parallel zu diesen neuen TBTF-Anforderungen gemäss diesem Offenlegungsbericht erfüllt werden müssen. Die Anforderungen unter dem Regime der Systemrelevanz umfassen nebst den Anforderungen für die risikogewichteten Kapitalanforderungen auch diejenigen der ungewichteten Kapitalanforderungen (Leverage Ratio), welche sich wie folgt darstellen:

## Risikogewichtete und ungewichtete Eigenmittelanforderungen der Raiffeisen Gruppe unter dem Regime für systemrelevante Banken

### Anforderung risikogewichtete Kapitalquoten (in %)

Sockelanforderung	12,86
Zuschlag Marktanteil <sup>1</sup>	0,36
Zuschlag Gesamtengagement <sup>1</sup>	-
<b>Gesamtanforderung («going-concern») (exkl. Antizyklischer Kapitalpuffer)</b>	<b>13,22</b>
Antizyklischer Kapitalpuffer <sup>2</sup>	1,16
<b>Gesamtanforderung («going-concern») (inkl. Antizyklischer Kapitalpuffer)</b>	<b>14,38</b>
davon hartes Kernkapital (CET1)	10,08
davon Wandlungskapital mit hohem Trigger <sup>3</sup>	4,30

Bis zur definitiven Festlegung des TLAC-Regimes für die national systemrelevanten Banken ist gemäss FINMA-Vorgaben parallel auch die Erfüllung einer Gesamtkapitalquote (inkl. Antizyklischem Kapitalpuffer) von 15,6 Prozent gemäss altem TBTF-Regime erforderlich. Diese Anforderung wurde per 31. Dezember 2017 mit einer Gesamtkapitalquote von 17,4 Prozent erfüllt.

### Anforderung ungewichtete Kapitalquoten – Leverage Ratio (in %)

Sockelanforderung	4,500
Zuschlag Marktanteil <sup>1</sup>	0,125
Zuschlag Gesamtengagement <sup>1</sup>	-
<b>Gesamtanforderung («going-concern»)</b>	<b>4,625</b>
davon hartes Kernkapital (CET1)	3,125
davon Wandlungskapital mit hohem Trigger <sup>3</sup>	1,500

1 Die Zuschläge zum Marktanteil und Gesamtengagement werden jährlich auf Basis der Bestimmungen gemäss Anhang 9 ERV ermittelt.

2 Es wird jeweils der aktuelle antizyklische Kapitalpuffer dargestellt.

3 Diese Anforderung kann alternativ auch in Form von hartem Kernkapital (CET1) erfüllt werden.

## Risikobasierte Eigenmittelanforderungen auf Basis von Kapitalquoten

	Übergangsregeln		Endgültige Regeln (ohne Übergangsbestimmungen)	
	Kapital in Mio. CHF	Quote (%)	Kapital in Mio. CHF	Quote (%)
<b>Risikogewichtete Positionen (RWA)</b>	<b>96'343</b>		<b>96'343</b>	
<b>Risikobasierte Eigenmittelanforderungen («going-concern») auf Basis von Kapitalquoten</b>				
<b>Total</b>	<b>12'677</b>	<b>13,16%</b>	<b>13'853</b>	<b>14,38%</b>
davon CET1: Minimum	5'588	5,80%	4'335	4,50%
davon CET1: Eigenmittelpuffer	3'083	3,20%	4'258	4,42%
davon CET1: Antizyklischer Kapitalpuffer	1'116	1,16%	1'116	1,16%
davon AT1: Minimum	2'120	2,20%	3'372	3,50%
davon AT1: Eigenmittelpuffer	771	0,80%	771	0,80%

**Anrechenbare Eigenmittel («going-concern»)**

<b>Kernkapital (Tier1)</b>	<b>16'409</b>	<b>17,03%</b>	<b>16'409</b>	<b>17,03%</b>
davon CET1	15'275	15,85%	15'275	15,85%
davon AT1 High-Trigger	590	0,61%	590	0,61%
davon AT1 Low-Trigger	544	0,56%	544	0,56%
davon Tier2 High-Trigger	-	0,00%	-	0,00%
davon Tier2 Low-Trigger	-	0,00%	-	0,00%
<b>Überschuss</b>	<b>3'731</b>	<b>3,87%</b>	<b>2'556</b>	<b>2,65%</b>

Die Raiffeisen Gruppe übertrifft die «going-concern» Anforderungen an die risikogewichteten Kapitalanforderungen ohne Anwendung von Übergangsbestimmungen per Stichtag 31. Dezember 2017 mit dem Wert von 17,03 Prozent (Anforderung: 14,38 Prozent) um total 2,65 Prozentpunkte und einem Kapitalbetrag von 2'556 Millionen Franken.

Bis zur definitiven Festlegung des TLAC-Regimes für die national systemrelevanten Banken ist gemäss FINMA-Vorgaben parallel auch die Erfüllung einer Gesamtkapitalquote (inkl. Antizyklischem Kapitalpuffer) von 15,6 Prozent gemäss altem TBTF-Regime erforderlich. Diese Anforderung wurde per 31. Dezember 2017 mit einer Gesamtkapitalquote von 17,4 Prozent erfüllt.

	Übergangsregeln		Endgültige Regeln (ohne Übergangsbestimmungen)	
	Kapital Mio. CHF	Quote (%)	Kapital Mio. CHF	Quote (%)
<b>Gesamtengagement</b>	<b>231'715</b>		<b>231'715</b>	

**Ungewichtete Eigenmittelanforderungen («going-concern») auf Basis der Leverage Ratio**

<b>Total</b>	<b>8'110</b>	<b>3,500%</b>	<b>10'717</b>	<b>4,625%</b>
davon CET1: Minimum	4'866	2,100%	3'476	1,500%
davon CET1: Eigenmittelpuffer	1'159	0,500%	3'765	1,625%
davon AT1: Minimum	2'085	0,900%	3'476	1,500%

**Anrechenbare Eigenmittel («going-concern»)**

<b>Kernkapital (Tier1)</b>	<b>16'409</b>	<b>7,08%</b>	<b>16'409</b>	<b>7,08%</b>
davon CET1	15'275	6,59%	15'275	6,59%
davon AT1 High-Trigger	590	0,25%	590	0,25%
davon AT1 Low-Trigger	544	0,23%	544	0,23%
davon Tier2 High-Trigger	-	0,00%	-	0,00%
davon Tier2 Low-Trigger	-	0,00%	-	0,00%
<b>Überschuss</b>	<b>8'299</b>	<b>3,58%</b>	<b>5'692</b>	<b>2,46%</b>

Die Raiffeisen Gruppe übertrifft die «going-concern» Anforderungen an die Leverage Ratio ohne Anwendung von Übergangsbestimmungen per Stichtag 31. Dezember 2017 mit dem Wert von 7,08 Prozent (Anforderung: 4,625 Prozent) um total 2,46 Prozentpunkte.